



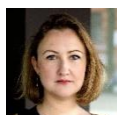
Frankfurter Buchmesse | 10. bis 15. Oktober 2017

# Das Blaue Sofa Mit 70 Autoren aus aller Welt

## Programm

10.10.2017 Eröffnung von Open Books

11.10. bis  
25.10.2017 Auf der Buchmesse  
Übergang Halle 5.1 zu 6.1





# Das Blaue Sofa

## Eröffnung von Open Books

10.10.2017 | 20 Uhr | Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt

**Didier Eribon:** Gesellschaft als Urteil  
**Eva Demski:** Den Koffer trag ich selber  
**Jürgen Becker:** Graugänse über Toronto  
**Träger des Deutschen Buchpreises 2017**

Moderation  
Luzia Braun, ZDF  
Volker Weidermann, ZDF  
Barbara Wahlster, Deutschlandfunk Kultur  
René Aguigah, Deutschlandfunk Kultur

Zusammen mit dem Kulturamt Frankfurt am Main und  
der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt



# Das Blaue Sofa

## Bekannte Autoren sitzen Rede und Antwort

	Mi, 11.10.17	Do, 12.10.17	Fr, 13.10.17	Sa, 14.10.17	So, 15.10.2017
10:30	Buchpreisträger	Th. Enzensberger	Uwe Jean Heuser	Axel Hacke	
11:00	Richard D. Precht	Thomas Medicus	Sten Nadolny	Markus Orths	
11:30	Eva Demski	Juliana Kálnay	Ranga Yogeshwar	Ulla Hahn	
12:00	Jürgen Becker	Sasha M.Salzmann	Chr. Marksches	Rolf Dobelli	Mirko Bonné
12:30	A. Gundar-Goshen	Ilija Trojanow	John Burnside	Martin Walker	Aya Cissoko
13:00	Emmanuel Carrère	Alain Mabanckou	Achille Mbembe	Oskar Roehler	Jürgen Neffe
13:30	D.Wagner   F.Jomar	Mariana Leky	Sven Regener	Jürgen Kaube	Rafik Schami
14:00	Didier Eribon	Édouard Louis	Leïla Slimani	Uwe Timm	
14:30	Hasnain Kazim	Péter Nádas	Stephan Porombka	Takis Würger	
15:00	Thomas Macho	Salman Rushdie	Paula Hawkins	Bernd Roeck	
15:30	Nicol Ljubić	Emilia Smechowski	György Dalos	Michael Roes	
16:00	Robert Menasse	Thomas Wagner	Jan Weiler	Gregor Gysi	
16:30	Ijoma Mangold	Daniel Kehlmann	Marie NDiaye	Stefanie Sargnagel	
17:00	<b>Mein Frankreich</b>  Daniel Cohn-Bendit Joseph Hanimann Julia Amalia Heyer Niils Minkmar	<b>100 Jahre Oktoberrevolution</b>  Thomas Franke Gerd Koenen Karl Schlögel	<b>Krimi Speed-Dating</b>  Friedrich Ani Andreas Föhr Dora Heldt Tanja Kinkel	<b>Geschichten vom Sams, Kim und Thabo</b>  Kirsten Boie Alina Bronsky Paul Maar	





**Ani, Friedrich: Ermordung des Glücks | Suhrkamp**

ISBN 978-3-518-42755-2 | Gebunden | 317 Seiten | 20 EUR | ET: 11.09.2017

Friedrich Ani, geboren 1959, schreibt Romane, Gedichte, Jugendbücher, Hörspiele, Theaterstücke und Drehbücher. Sein Werk wurde mehrfach übersetzt und vielfach prämiert, u. a. mit dem Deutschen Krimi Preis, dem Adolf-Grimme-Preis und dem Bayerischen Fernsehpreis. Seine Romane um den Vermisstenfahnder Tabor Süden machten ihn zu einem der bekanntesten Kriminalschriftsteller. Friedrich Ani ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und des Internationalen PEN-Clubs. Sein Roman "Der namenlose Tag" (2015) wurde mit dem Deutschen Krimi Preis und dem Stuttgarter Krimipreis ausgezeichnet,

Das Glück wird ermordet, als der 11-jährige Lennard Grabbe im kalten Novembermünchen nicht nach Hause kommt und 34 Tage später als Mordopfer aufgefunden wird. Exkommissar Jakob Franck (aus "Der namenlose Tag") überbringt den Eltern die schrecklichste aller Nachrichten – das Glück verschwindet. Aber auch das Glück anderer, mit Lennard in Verbindung stehenden Personen endet abrupt oder wird ermordet. Während die Sonderkommission auf der Stelle tritt und die Familie keinen Weg findet, mit dem Verlust umzugehen, vergräbt Franck sich bis zur Erschöpfung in Zeugenaussagen und Protokollen, verbringt Stunden am Tatort und bedient sich seiner speziellen Technik der Gedankenföhligkeit – immer in der Hoffnung, das "Fossil", den einen ausschlaggebenden Faktor zur Aufklärung des Falls, ans Licht zu bringen. Angetrieben wird er dabei nicht nur von dem Bedürfnis, der Familie zu Klarheit zu verhelfen und so ihre Trauer zu lindern, sondern auch von den schmerzhaften Erinnerungen an die ungelösten Mordfälle seiner Karriere.



**Becker, Jürgen: Graugänse über Toronto. Journalgedicht | Suhrkamp**

ISBN 978-3-518-42752-1 | Gebunden | 92 Seiten | 20 EUR | ET: 13.6.2017

Jürgen Becker, geboren 1932 in Köln, lebt, nach zahlreichen Ortswechseln, in Köln und im Bergischen Land. Für sein Werk hat er zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen erhalten. 2014 wurde ihm der Georg-Büchner-Preis zuerkannt. Jürgen Becker ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Dieses lange Gedicht besteht aus lauter kurzen Gedichten – ein widersprüchlicher Zusammenhang, wie er zustande kommt, wenn das Schreiben den Sprüngen der Assoziationen, dem permanenten Zeitenwechsel, dem Hin und Her zwischen Aktualität und Erinnerung folgt. Ein journalhaftes Schreiben, das nach den Bestandteilen der Biographie sucht und wo sie auftauchen im täglichen Geschehen, im Repertoire der Medien und Bilder, in Sprechweisen und Zitaten, in vergangenen Zeiten. Indem der Verfasser dabei den Spuren des eigenen Lebens nachgeht, bewegt er sich zugleich im Erfahrungsraum der Zeitgenossen, vergegenwärtigt er ein Früher, das im Hier und Heute weiterwirkt. Eine Geschichte von Stimmungen und Erfahrungen, aufgereiht in einer Gedichtkette, die ein ganzes Jahrhundert mit sich zieht, vom Steckrübenwinter des Ersten Weltkriegs bis zur Italienischen Woche beim nächsten Discounter.



**Boie, Kirsten: Thabo. Detektiv und Gentleman. Der Rinderdieb | Oetinger**

ISBN 9783789120343 | Gebunden, 320 Seiten | 12,99 EUR | ET: August 2017

Kirsten Boie ist eine der erfolgreichsten und vielseitigsten deutschen Kinder- und Jugendbuchautorinnen. Sie wurde 1950 in Hamburg geboren, studierte Germanistik und Anglistik in Hamburg und in Southampton, promovierte im Fach Literaturwissenschaft über die frühe Prosa Bertolt Brechts. Sie arbeitete als Gymnasiallehrerin, wechselte auf eigenen Wunsch später an eine Gesamtschule. 1983 adoptierte sie mit ihrem Mann ihr erstes Kind. Auf Verlangen des vermittelnden Jugendamtes musste sie ihre Berufstätigkeit aufgeben, um sich ganz dem Kind widmen zu können. Inspiriert durch die eigene Situation schrieb sie so ihr erstes Kinderbuch "Paule ist ein Glücksgriff". Ihr Debüt wurde ein beispielloser Erfolg (Auswahlliste zum Deutschen Jugendliteraturpreis, Buch des Monats der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur, Ehrenliste des Österreichischen Staatspreises für Kinder- und Jugendliteratur).

Es geschehen seltsame Dinge in Hlatikulu. Zuerst brennt ein Dorf in der Nähe der Lion Lodge nieder, dann verschwindet auch noch eine ganze Rinderherde unter mysteriösen Umständen. Gibt es da etwa einen Zusammenhang? Und wo steckt Miss Agatha? Thabo, Emma und Sifiso heften sich an die Fersen der Rinderdiebe und können am Schluss auch Miss Agatha aus den Fängen ihres Entführers befreien. Abenteuer und Band Nummer drei der spannenden Krimireihe um Thabo, den kleinen Meisterdetektiv aus Afrika. Kirsten Boie unterstützt und betreut seit 2007 mit ihrer "Möwenweg-Stiftung" ein Aids-Waisenprojekt, das sie einmal im Jahr besucht. Die Begegnungen mit den Menschen dort haben sie zu den Thabo-Büchern inspiriert. Kirsten Boie: "Die Tapferkeit und gleichzeitige Fröhlichkeit dieser Kinder haben mich enorm beeindruckt. Ich fand einfach, sie haben eine Geschichte verdient, in der sie nicht immer nur als passive und bemitleidenswerte Opfer erscheinen, sondern als tatkräftig, gewitzt, clever und bewundernswert."





**Bonné, Mirko: Lichter als der Tag | Schöffling**  
ISBN 978-3895614088 | Gebunden | 22 EUR | ET: 18.7.2017

Mirko Bonné, geboren 1965 in Tegernsee, lebt in Hamburg. Neben Übersetzungen von u. a. Sherwood Anderson, Robert Creeley, E. E. Cummings, Emily Dickinson, John Keats, Grace Paley und William Butler Yeats veröffentlichte er bislang fünf Romane und fünf Gedichtbände sowie Aufsätze und Reisejournale. Für sein Werk wurde Mirko Bonné vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Prix Relay du Roman d'Evasion (2008), dem Marie Luise Kaschnitz-Preis (2010) und dem Rainer-Malkowski-Preis (2014).

Raimund Merz kennt Moritz und Floriane von Kindheit an. Ihr Lebensmittelpunkt ist ein wilder Garten am Dorfrand. Als Inger zu ihnen stößt, die Tochter eines dänischen Künstlers, bilden die vier eine verschworene Gemeinschaft, bis sich beide Jungen in das Mädchen verlieben. Inger entscheidet sich für Moritz, Raimund und die ehrgeizige Floriane werden ebenfalls ein Paar. Jahre später kreuzen sich die Wege der vier erneut – für Raimund die Chance, sich der Leere seines Lebens ohne Inger zu vergegenwärtigen. Verzweifelt sucht er nach einem Weg zurück zu sich selbst und zu einer Aussöhnung mit der Vergangenheit. In einem furiosen Finale bricht er auf nach Lyon zu einem Gemälde, das ihn in Bann zieht wie in der Kindheit der wilde Garten. Bonnés großer Liebesroman überträgt das Wahlverwandtschaften-Thema in die heutige Zeit. Er fragt nach Gründen von Entzweiung und Entfremdung und zeichnet dabei das ergreifende Porträt eines Mannes, der die Kraft findet, aus dem Schatten über seinem Dasein hinauszutreten.



**Bronsky, Alina: Und du kommst auch drin vor | dtv**  
ISBN 978-3-423-76181-9 | Broschur | 192 Seiten | 16,95 EUR | ET: 8.9.2017

Alina Bronsky, 1978 in Jekaterinburg, Russland geboren, lebt seit ihrer Kindheit in Deutschland. Ihr Debütroman "Scherbenpark", der unter anderem für den Jugendliteraturpreis nominiert war, wurde auf Anhieb zu einem Bestseller und für das Kino verfilmt. Es folgten weitere erfolgreiche Bücher, zuletzt der Roman "Baba Dunjas letzte Liebe" der für den Deutschen Buchpreis nominiert war. Alina Bronsky lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Seit der ersten Klasse sind sie beste Freundinnen: Kim, 15, eher unauffällig, und Petrowna, klug, exzentrisch und daran gewöhnt, immer und überall den Ton anzugeben. Alles wird anders, als die beiden mit ihrer Klasse zu einer Schullerung gehen: Während die anderen tuscheln, sich die Haare kämmen oder aus dem Fenster schauen, wird Kim hellhörig, denn was die Autorin da vor sich hin nuschelt, handelt von ihr. Okay, es kommen andere Namen vor und ein paar unwichtige Details stimmen nicht, aber der Rest ist sie! Doch die Geschichte geht nicht gut aus, vor allem nicht für Jasper, Kims Klassenkameraden, der, wenn das Buch die Wahrheit sagt, am Ende an einem Wespenstich stirbt. Um das zu verhindern, bleibt Kim nichts anderes übrig, als ihr Leben völlig auf den Kopf zu stellen. Auf einmal macht sie alle möglichen Dinge zum ersten Mal, wie zum Beispiel Jasper zu küssen. Das aber passt Petrowna ganz und gar nicht ins Konzept ...



**Burnside, John: Ashland & Vine | Knaus**  
ISBN 978-3-8135-0461-3 | Gebunden | 416 Seiten | 24 EUR | ET: 25.09.2017 | Übersetzung: Bernhard Robben

John Burnside, geboren 1955 in Schottland, ist einer der profiliertesten Autoren der europäischen Gegenwarts-literatur. Der Lyriker und Romancier wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Corine-Belletristikpreis,, dem Petrarca-Preis und dem Spycher-Literaturpreis.

Saint Louis, Missouri, 1935: Mit dem Mord an ihrem Vater, Rechtsanwalt und Gegner der Rassentrennung, endet jäh die behütete Kindheit der achtjährigen Jean Louise und ihres Bruders Jem. In der Lebensgeschichte der beiden Geschwister spiegeln sich die politischen Entwicklungen, die in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts Amerika tief gespalten haben: von der Kommunistenhatz der McCarthy-Ära über die erstarkende Bürgerrechtsbewegung zur Black Panther Party, Vietnam und dem Kalten Krieg. Als der Traum von einer gerechten Welt in immer weitere Ferne rückt, zieht sich Jean Louise in die Einsamkeit zurück. Bis eines Tages eine junge, alkoholranke Frau vor ihrer Tür steht und ihre Hilfe braucht.



**Emmanuel Carrère: Brief an eine Zoowärterin aus Calais | Matthes & Seitz Berlin**

ISBN 978-3-95757-448-0 | Gebunden | 71 Seiten | 14 EUR | ET: 13.10.2017 | Übersetzung: Claudia Hamm

Emmanuel Carrère, 1957 in Paris geboren, lebt als Schriftsteller, Regisseur, Produzent und Drehbuchautor in Paris. Er veröffentlichte seit 1982 zahlreiche Romane. Für Limonow wurde er 2011 mit dem Prix Renaudot und dem Prix de la langue française ausgezeichnet. 2014 erhielt er den Prix littéraire du journal Le Monde. Bisher erschienen in Deutschland: "Limonow, Alles ist wahr", "Das Reich Gottes" und "Ein russischer Roman".

"Nicht auch noch Sie! Calais ist zu einem Zoo geworden, und ich bin eine Kassenfrau in diesem Zoo", schreibt eine Bewohnerin von Calais an Emmanuel Carrère, als er im Frühjahr 2016 in der nordfranzösischen Stadt eintrifft, um eine Reportage zu schreiben. Früher berühmt für die Herstellung von Webspitzen, ist Calais heute für seinen "Dschungel" berüchtigt, das mittlerweile geräumte, größte Flüchtlingscamp Europas, Sinnbild für das Versagen von Politik, für empathieloses zur Schau gestelltes Mitleid, für ein Europa im Zangengriff seiner eigenen Werte und Interessen, aber auch für das Anknäueln gegen all das. Doch Carrère schreibt nicht über den "Dschungel", sondern antwortet mit einer politischen Reportage in Briefform, in der er die Einwohner von Calais, ihre Verelendung, Arbeitslosigkeit und Fremdenfeindlichkeit, aber auch ihren Idealismus und ihre hochgehaltenen Hoffnungen zu verstehen versucht. Er trifft Menschen aus allen Schichten und mit verschiedenen politischen Ansichten und zeichnet ein überraschendes Bild einer französischen Gesellschaft, der die Arbeit ausgegangen ist.



**Cissoko, Aya: Ma | Verlag Das Wunderhorn**

ISBN 978-3-88423-573-7 | Gebunden | 180 Seiten | 16,99 EUR | Übersetzung: Beate Thill

Aya Cissoko wurde 1978 in Frankreich geboren. Ihre Eltern kamen Anfang der 1970er Jahre aus Mali nach Frankreich. 1986 kamen ihr Vater und ihre Schwester bei einem Brandanschlag in Paris ums Leben. Cissoko entdeckte das Boxen für sich als Rückzugsort und wurde 2006 Amateur-Boxweltmeisterin. Ein Bruch der Wirbelsäule beendete 2010 ihre Boxkarriere. 2011 veröffentlichte sie (zusammen mit Marie Desplechin) ihr erstes Buch "danbé" (verfilmt unter dem Titel "Wohin ich gehe"), sie studierte Politikwissenschaften in Paris. 2016 erschien ihr zweites Buch "n'ba", das nun in deutscher Übersetzung vorliegt. Sie lebt in Paris.

Im Zentrum des Romans steht die Mutter Massiré Dansira, die im Alter von 15 Jahren aus Mali nach Frankreich emigrierte. Nach dem Tod ihres Mannes muss die Alleinerziehende mit den Widrigkeiten des Lebens kämpfen in einer von Männern ihrer Stammesherkunft beherrschten Welt. Sie bietet alles auf, was sie in Mali gelernt hat, um aus ihren Kindern anständige und aufrechte Menschen zu machen: auf Bambara "danbé", also Würde, Charakterstärke, Respekt vor Traditionen, Kampfgeist. Die Tochter und Ich-Erzählerin lebt ihrerseits im ständigen Kampf mit ihrer Mutter. Sie wächst in Paris als modernes Mädchen auf und muss den Widerspruch bewältigen zwischen den traditionellen Werten und Anforderungen der nigerianischen Familie und denen der französischen Gesellschaft. Als Jugendliche wehrt sie sich gegen die Maximen aus Afrika. Aus diesem Kampf macht sie eine Profession: sie wird eine erfolgreiche Boxerin. Cissoko vermittelt einen Einblick in das Schicksal von Migrantinnen aus Afrika, die in Europa mit alltäglichen Vorurteilen und rassistischen Überheblichkeiten konfrontiert sind und die gleichzeitig gegen die starren Traditionen der eigenen Herkunft kämpfen. "Ma" ist die Liebeserklärung einer Tochter an ihre Mutter, die sie bei allem pubertären Widerstand für ihre Würde, Aufrichtigkeit und menschliche Stärke bewundert.



**Cohn-Bendit, Daniel: Bood, Micheline: Die doppelten Jahre | Weissbooks**

ISBN 978-3863371203 | Gebunden | 280 Seiten | 22 EUR | ET: 7.9.2017

Daniel Cohn-Bendit schrieb das Vorwort zu diesem Buch. Daniel Cohn-Bendit, geboren 1945 in Montauban, zählt zu den prominenten Protagonisten der 1968er-Bewegung in Paris und Frankfurt/Main. Er gehört außerdem zu dem Gründungsvätern der Grünen, die er von 1994 bis 2014 als Abgeordneter im Europaparlament vertreten hat.

"Jetzt ist es entschieden! (Und es ist kein Aprilscherz.) Ich schreibe ernsthaft Tagebuch, denn ich habe ja niemanden, dem ich mich anvertrauen kann. Und wenn Mama dieses Heft sieht, dann soll sie es eben sehen. Ich werde es übrigens mitnehmen, wenn ich es schaffe, mit Yvette Kernéis und den englischen Soldaten abzuhaufen. So beginnt die 14-jährige Micheline am 1. April 1940 ihr Tagebuch – und notiert von diesem Tag an bis in den Herbst 1944, was sie erlebt und was ihr zustößt in den Jahren der deutschen Besatzung von Paris. Sie ist jung, neugierig, aufmüppig, lässt sich von nichts und niemandem etwas vorschreiben, erzählt vom Alltag in ihrer Familie, von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, von Alex, dem besten Freund, und von Darak, dem bretonischen Spaniel, der von den Brotresten der Besatzer lebt. Über allem schwebt die große Politik, lauern Gefahren und tödliche Fallen, doch Micheline leistet Widerstand – mit ihrem Mut und ihrer jugendlichen Unbekümmertheit, die sie eines Abends sogar in die Arme eines deutschen Besatzers treibt. Micheline liebt das Leben und Paris, die Stadt der Wunder, und als sie ihr Tagebuch am 21. Oktober 1944 beendet, ist ihr klar: "Nie mehr werde ich die Person sein, die ich vor dem Krieg war."



**Dalos, György: Der letzte Zar. Der Untergang des Hauses Romanow | C.H. Beck**  
ISBN 978-3-406-71367-5 | Gebunden | 231 Seiten | 22,95 EUR | ET: 29.8.2017

György Dalos ist freier Autor und Historiker. 1995 wurde er mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis ausgezeichnet. 2010 erhielt er den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung.

In der Nacht vom 17. auf den 18. Juli 1918 wurde Zar Nikolaus II. mit seiner Frau und der gesamten Familie von einem Kommando der Tscheka in Jekaterinenburg ermordet. Der Alptraum aller Monarchien, der sich in Aufständen, Verschwörungen und Attentaten schon angedeutet hatte, war Wirklichkeit geworden. In dieser historisch fundierten, lebendigen Darstellung wird deutlich, wie das beständige politische Versagen der Romanow-Dynastie den revolutionären Prozess befeuert hat, den der letzte Zar nicht mehr aufhalten konnte. György Dalos – einer der international profiliertesten Publizisten auf dem Feld osteuropäischer Geschichte – entwirft ein scharf konturiertes Bild der Zaren im 19. Jahrhundert, ohne die Ursachen für die Nöte der Arbeiter und Bauern zu vernachlässigen. Als Nikolaus II. 1894 den Thron besteigt, erweist er sich als unfähig, der vielfältigen Probleme in seinem riesigen Reich Herr zu werden. Katastrophen, Krieg und persönliches Leid, die der Autor eindrücklich schildert, verunsichern den schwachen Herrscher zutiefst, an dessen Hof schließlich der Wanderprediger Rasputin immer größeren Einfluss gewinnt. Als Nikolaus zu Reformen ansetzt, ist es zu spät. Der erfolglos geführte Erste Weltkrieg drängt den Zaren immer weiter in die Defensive, bis er und das Haus Romanow im Strom der bolschewistischen Revolution untergehen.



**Demski, Eva: Den Koffer trag ich selber | Insel**  
ISBN 978-3-458-17718-0 | Gebunden | 397 Seiten | 20 EUR | ET: 7.8.2017

Eva Demski, geboren 1944 in Regensburg, lebt in Frankfurt am Main. Ihr literarisches Werk wurde vielfach ausgezeichnet, 2008 erhielt Eva Demski den Preis der Frankfurter Anthologie.

Ein Leben, das gar nicht erst hätte anfangen sollen, wird trotz vieler Widerstände bunt und spannend. Gerade weil Abschiede dieses Leben immer begleiten, werden ihnen Begegnungen und Geschichten entgegengesetzt. Eva Demski sammelt andere Leben, bekannte und unbekannt, Galionsfiguren der Literatur wie Reich-Ranicki, Koeppen, Kempowski, Rose Ausländer erzählen ihr von sich, sie sucht aber auch immer wieder nach Außenseitern und findet sie. Ihren eigenen Club der toten Dichter hat sie auch. Lebensbasis ist eine nach Weihrauch und Zigaretten riechende Kindheit in Regensburg, das Theater und das Jungsein mitten in politisch unruhigen Zeiten. Die werden noch unruhiger, als ihr Mann, ein RAF-Anwalt, plötzlich stirbt und die Polizei sich für sie interessiert. Ein sehr persönliches Buch: Unsentimentale Erinnerungen aus einem Leben mit vielen schönen und bösen Überraschungen, Momentaufnahmen, die die deutsche Geschichte der vergangenen Jahrzehnte widerspiegeln.



**Dobelli, Rolf: Die Kunst des guten Lebens. 52 überraschende Wege zum Glück | Piper**  
ISBN 978-3-492-05873-5 | Gebunden | 384 Seiten | 20 EUR | ET: 13.10.2017

Rolf Dobelli, Jahrgang 1966, studierte Betriebswirtschaft und promovierte in Philosophie an der Universität St. Gallen. Er war CEO verschiedener Tochtergesellschaften der Swissair-Gruppe und gründete zusammen mit Freunden einen Verlag von komprimierter Wirtschaftsliteratur. Dobelli lebte in Hongkong, Australien, England und viele Jahre in den US. Er schreibt Romane und Sachbücher, darunter die Bestseller "Die Kunst des klaren Denkens" sowie "Die Kunst des klugen Handelns", die und in über 40 Sprachen übersetzt wurden. Er lebt mit seiner Familie in Bern.

Was macht ein gutes Leben aus? Welche Rolle spielt das Schicksal? Welche Rolle spielt das Geld? Ist es besser, nach Glück zu streben oder Unglück zu umschiffen? Viele stellen sich diese Fragen, aber sie finden keine Antwort. Sie suchen den einen Weg zum guten Leben, den es nicht in unserer komplexen Welt gibt. Rolf Dobelli zeigt, dass es nicht den einen, sondern viele überraschende Wege zum Glück gibt. Die 52 besten stellt er in diesem Buch vor. Es sind gedankliche Modelle, die uns helfen, die Welt neu zu sehen und zu verstehen.



**Enzensberger, Theresia: Blaupause | Hanser**  
ISBN 978-3-446-25643-9 | Gebunden | 256 Seiten | 22 EUR | ET: 12.7.2017

Theresia Enzensberger wurde 1986 in München geboren und lebt in Berlin. Sie studierte Film und Filmwissenschaft am Bard College in New York und schreibt als freie Journalistin unter anderem für die FAZ, FAS, ZEIT Online, Krautreporter und Monopol. 2014 gründete sie das vielfach preisgekrönte BLOCK Magazin.

Luise Schilling ist jung, wissbegierig und voller Zukunft. Anfang der brodelnden zwanziger Jahre kommt sie an das Weimarer Bauhaus. Sie studiert bei Professoren wie Gropius oder Kandinsky und wirft sich hinein in die Träume und Ideen ihrer Epoche. Zwischen Technik und Kunst, Kommunismus und Avantgarde, Populismus und Jugendbewegung lernt Luise gesellschaftliche Utopien kennen, die uns bis heute prägen. Rasant und äußerst gegenwärtig erzählt Theresia Enzensberger von einer jungen Frau in den Wirren ihres Lebens: von den Konflikten zwischen Rechts und Links bis zum Sprung eines jungen Liebespaares in einen nächtlichen Fluss.



**Eribon, Didier: Gesellschaft als Urteil | Suhrkamp**

ISBN 978-3-518-07330-8 | Klappbroschur | 320 Seiten | 18 EUR | ET: 9.10.2017 | Übersetzung: Tobias Haberkorn

Didier Eribon, geboren 1953 in Reims, lehrt Soziologie an der Universität von Amiens. Er gilt als einer der wichtigsten öffentlichen Intellektuellen Frankreichs und bezieht regelmäßig Stellung zum politischen Zeitgeschehen.

Eribons "Rückkehr nach Reims" gilt bereits heute als Klassiker der Zeitdiagnose. In seinem neuen Buch greift Eribon viele Themen des Vorgängers wieder auf und vertieft seine Überlegungen zu zentralen Fragen. Die Gesellschaft, so der Soziologe im Anschluss an Pierre Bourdieu, weist uns Plätze zu, sie spricht Urteile aus, denen wir uns nicht entziehen können, sie errichtet Grenzen und bringt Individuen und Gruppen in eine hierarchische Ordnung. Die Aufgabe des kritischen Denkens bestehe darin, diese Herrschaftsmechanismen ans Licht zu bringen. Zu diesem Zweck unternimmt Eribon den Versuch, die Analyse der Klassenverhältnisse sowie der Rolle zentraler Institutionen wie des Bildungssystems auf eine neue Grundlage zu stellen. Dabei widmet er sich auch Autoren wie Simone de Beauvoir, Annie Ernaux, Assia Djébar und Jean-Paul Sartre sowie ihrem Einfluss auf seinen intellektuellen Werdegang. Nur indem wir uns den Determinismen stellen, die unser Leben regieren, können wir einer wahrhaft emanzipatorischen Politik den Weg bereiten.



**Föhr, Andreas: Schwarzwasser | Knaur**

ISBN 978-3-426-65421-7 | Klappenbroschur | 400 Seiten | 14,99 EUR | ET: 1.6.2017

Der Jurist Andreas Föhr, Jahrgang 1958, arbeitete einige Jahre bei der Rundfunkaufsicht und als Anwalt. Seit 1991 verfasst er erfolgreich TV-Drehbücher, mit Schwerpunkt im Bereich Krimi. Zusammen mit Thomas Letocha schrieb er u.a für "SOKO 5113", "Ein Fall für zwei" und "Der Bulle von Tölz". Seine preisgekrönten Kriminalromane um das Ermittlerduo Wallner & Kreuthner stehen regelmäßig auf den Bestsellerlisten. "Eisenberg" ist der Auftakt einer neuen Serie, die zukünftig im Wechsel mit "Wallner & Kreuthner" erscheinen wird. Mit Anwältin Rachel Eisenberg hat Föhr eine Figur geschaffen, die nicht nur sein juristisches Fachwissen teilt, sondern auch den Glauben daran, dass jeder, ob schuldig oder nicht, einen Verteidiger verdient. Andreas Föhr lebt bei Wasserburg.

Andreas Föhr mit dem 7. Kriminalfall für sein ungleiches Tegernseer Ermittler-Duo, Kommissar Clemens Wallner und Polizeiobermeister Leonhardt Kreuthner, liebevoll "Leichen-Leo" genannt! Wallner und Kreuthner bekommen es mit einem Toten zu tun, der gar nicht gelebt hat. Als Kommissar Wallner, Chef der Kripo Miesbach, die Nachricht erhält, man habe die Leiche eines alten Mannes gefunden, bleibt ihm beinahe das Herz stehen: Seit Stunden ist sein Großvater Manfred abgängig und auf dem Handy nicht zu erreichen... Am Tatort angekommen, stellt Wallner erleichtert fest, dass Manfred wohlauf ist. Manfred und Polizeiobermeister Leonhardt Kreuthner haben den Toten - Klaus Wartberg - entdeckt. Am Tatort findet sich auch eine verstörte junge Frau, die die Tatwaffe in der Hand hält. Hat sie Klaus Wartberg ermordet? Schon bald stellt sich heraus, dass der Ermordete gar nicht tot sein dürfte. Ihn hat es nämlich nie gegeben. Seine Papiere sind gut gemachte Fälschungen, der Lebenslauf ist frei erfunden, Freunde oder Familie gibt es nicht. Wer also war der Tote wirklich? Was verbindet ihn mit der jungen Frau? Und warum musste er eine andere Identität annehmen?



**Franke, Thomas: Russian Angst. Einblicke in die postsowjetische Seele | Edition Körber**

ISBN 978-3-89684-196-4 | Klappenbroschur | 264 Seiten | 18 EUR

Der Journalist und Autor Thomas Franke bereist Russland seit mehr als 20 Jahren; er lebte von 2012 bis 2016 in Moskau. Franke produzierte für Deutschlandfunk, die ARD und die BBC und andere Rundfunkanstalten 25 Jahre lang Alltagsreportagen, Langzeitdokumentationen und politische Analysen aus Russland, der Ukraine, dem Kaukasus und vom Balkan. Außerdem schreibt er Gedichte, Hör- und Theaterstücke und produziert Kurzfilme und Dokumentationen.

Thomas Franke schildert seine Begegnungen und Erfahrungen in Moskau, auf der Krim, in Wolgograd, Sotschi, Irkutsk und Novosibirsk. Als 2012 hunderttausend Menschen in Eiskälte in Moskau gegen Wahlfälschungen demonstrierten, glaubte er, Zeuge einer demokratischen Wende zu sein. Er erlebte die Reaktivierung sowjetischer Reflexe und die Rückkehr der Angst in die russische Gesellschaft. Tief sitzt in der Seele vieler Russen das Trauma des Zusammenbruchs der UdSSR und die narzisstische Kränkung, keine Großmacht mehr zu sein. Zusammen mit der desaströsen, wirtschaftlichen Lage führt dies zu jener "Russian Angst", aus der Nationalismus und weltpolitischer Machismo erwachsen. Diese Angst, so Franke, ist in Russland überall spürbar: Die Staatsmacht unter Putin nutzt sie, um ihre Autorität zu stärken und die Moral der Opposition zu untergraben. Und zugleich schürt das Regime die Angst der Menschen vor Macht- und Identitätsverlust, vor der weltpolitischen Marginalisierung: In der postsowjetischen Seele gärt eine explosive Mischung.



## **Gundar-Goshen, Ayelet: Die Lügnerin | Kein & Aber**

ISBN 978-3-0369-5766-1 | Gebunden | 336 Seiten | 25 EUR | ET: 4.10.2017 | Übersetzung: Ruth Achlama

Ayelet Gundar-Goshen, geboren 1982, studierte Psychologie, Film und Drehbuch in Tel-Aviv und Jerusalem. Ihre Kurzgeschichten, Drehbücher und Kurzfilme wurden vielfach ausgezeichnet. Für ihr Debüt "Eine Nacht, Markowitz" (2013) erhielt sie den renommierten Sapir-Preis für das beste Debüt Israels, 2015 folgte mit "Löwen wecken" ihr zweiter Roman; er wird zurzeit für NBC zur TV-Serie verfilmt.

In einem Einkaufszentrum in Tel Aviv verkauft Noy Schalev im Sommer Eis. Viele Kunden kommen täglich in die Eisdielen, doch niemand würdigt Noy eines zweiten Blickes. Als sie die Gelegenheit bekommt, ein Missverständnis eine Lüge zu verwandeln, ändert sich alles für sie, plötzlich liegt ihr die Welt zu Füßen. Nur der Junge Lavie Maimon, der - seit er weiß, was seine Mutter während der Pilatesstunde wirklich macht - erkennt eine gute Lügnerin auf Anhieb... Ayelet Gundar-Goshens unterhaltsamer und abgründiger Roman ist die Geschichte einer Lüge, die ein Eigenleben entwickelt, und die Geschichte einer Lügnerin, die ein Eigenleben entwickelt..

## **Gysi, Gregor: Ein Leben wäre zu wenig | Aufbau**

ISBN 978-3-351-03684-3 | Gebunden | 583 Seiten | 24 EUR | ET: 9.10.2017

Gregor Gysi, geboren 1948, ist Sohn des DDR-Kulturministers Klaus Gysi und Neffe der Literaturnobelpreisträgerin Doris Lessing. 1967 trat er in die SED ein. Als Rechtsanwalt vertrat er u. a. Robert Havemann, Rudolf Bahro und andere Regimekritiker. 1989 – 1993 war er Vorsitzender der PDS. 1990 – 2002 und 2005 – 2016 MdB und Fraktionsvorsitzender seiner Partei. Seit 2016 ist Gysi Präsident der Europäischen Linken.

"Erstaunlich, was sich alles ereignen muss, damit irgendwann das eigene Leben entstehen kann." Gregor Gysi Gregor Gysi hat linkes Denken geprägt und er wurde zu einem seiner wichtigsten Protagonisten. In seiner Autobiographie erzählt er offen und persönlich von seinen zahlreichen Leben: als Familienvater, Anwalt, Politiker, Autor und Moderator. Seine Autobiographie ist ein Geschichts-Buch, das die Erschütterungen und Extreme, die Entwürfe und Enttäuschungen des 20. Jahrhunderts auf sehr persönliche Weise erlebbar macht.

## **Hacke, Axel: Über den Anstand in schwierigen Zeiten | Kunstmann**

ISBN 978-3-95614-200-0 | Gebunden | 192 Seiten | 18 EUR | ET: August 2017

Axel Hacke lebt als Schriftsteller und Kolumnist des Magazins der "Süddeutschen Zeitung" in München. Seine Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Zuletzt erschien "Die Tage, die ich mit Gott verbrachte" (2016).

Was bedeutet es für jeden Einzelnen, wenn Lüge, Rücksichtslosigkeit und Niedertracht an die Macht gelangen? Wie verändert sich die Gesellschaft, wenn in der Öffentlichkeit erfolgreich die Regeln des Anstands verstoßen wird? Wie führt man unter diesen Bedingungen ein anständiges Leben? In seinem Buch denkt Axel Hacke nach über das Zusammenleben der Menschen und die Frage, die Anton Tschechow stellte: "Warum leben wir nicht so, wie wir leben könnten?" Hacke schlägt vor, dass die Menschen, die Antwort nicht bei anderen, sondern vor allem bei sich selbst zu suchen. Dabei könne man am Ende ein wenig Demut und Neugier auf andere entdecken. Die Lösung aller Probleme unserer Welt hat vermutlich niemand. Wer so tut, als hätte er sie, dem sollte man misstrauen. Für Hacke geht es um die Antwort auf die Frage: wie wollen wir anständig miteinander umgehen?

## **Hahn, Ulla: Wir werden erwartet | DVA**

ISBN 978-3-421-04782-3 | Gebunden | 640 Seiten | 28 EUR | ET: 28.8.2017

Ulla Hahn wuchs im Rheinland auf, arbeitete nach ihrer Germanistik-Promotion als Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten und als Literaturredakteurin bei Radio Bremen. Bereits ihr erster Lyrikband, "Herz über Kopf" (1981), war ein Erfolg. Ihr lyrisches Werk wurde u. a. mit dem Leonce-und-Lena-Preis und dem Friedrich-Hölderlin-Preis ausgezeichnet. Für ihren Roman "Das verborgene Wort" (2001) erhielt sie den ersten Deutschen Bücherpreis. 2009 folgte der Bestseller "Aufbruch", der zweite Teil des Epos, und 2014 die Fortsetzung "Spiel der Zeit". "Wir werden erwartet" bildet den Abschluss ihres autobiografischen Romanzyklus.

Die Welt steht Hilla Palm offen. Nach langem Suchen hat das Mädchen aus einfachem Hause endlich ihre Heimat gefunden: in der Literatur und Hugo, dem Mann, der Hilla mit all ihren bitteren Erfahrungen annimmt. Zusammen entdecken sie die Liebe und erleben die 68er Jahre, in denen alles möglich scheint. Doch dann durchkreuzt das Schicksal ihre Pläne, und verzweifelt sucht Hilla Halt bei Menschen, die für eine friedvollere, gerechtere Welt kämpfen. Die marxistische Weltanschauung wird ihr zum neuen Zuhause. Beherzt folgt sie ihren Überzeugungen und muss am Ende doch erkennen, dass Freiheit ohne die Freiheit des Wortes nicht möglich ist



**Hanimann, Joseph: Allez la France! Aufbruch und Revolte - Porträt einer radikalen Nation | Orell Füssli**  
ISBN 978-3-280-05662-2 | Gebunden | 224 Seiten | 22 EUR | ET: 8.9.2017

Joseph Hanimann, geb. 1952 in Chur, lebt in Paris als Kulturkorrespondent und Essayist, er schrieb für die "Neue Zürcher Zeitung" und die "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" und die "Süddeutsche Zeitung". 2011 erhielt er den renommierten "Berliner Preis für Literaturkritik".

Für Joseph Hanimann ist Frankreich zum Rätsel geworden. Das Sehnsuchtsziel vieler Künstler, Intellektueller und Freunde des Laissez-faire, Traumland des Genusses und Inbegriff der Lebensfreude, politischer Taktgeber und revolutionärer Querdenker scheint Vergangenheit zu sein. Einst radikal in seinem Willen zur gesellschaftlichen Revolution, sei Frankreich nun ebenso radikal in seiner Verweigerung des Wandels getreu dem Motto: "Es soll besser werden, aber sich nichts ändern."



**Hawkins, Paula: Into the Water | Blanvalet**  
ISBN 978-3-7645-0523-3 | Klappenbroschur | 480 Seiten | 14,99 EUR | Übersetzung: Christoph Göhler

Paula Hawkins wuchs in Simbabwe auf. 1989 zog sie nach London, wo sie bis heute lebt. Sie arbeitete fünfzehn Jahre lang als Journalistin, bevor sie mit dem Schreiben von Romanen begann. Ihr erster Thriller "Girl on the Train" wurde zum internationalen Bestseller, der in über 40 Sprachen übersetzt wurde. 2016 wurde er mit Emily Bluntverfilmt.

In den letzten Tagen vor ihrem Tod rief Nel Abbott ihre Schwester an. Julia ignorierte den Hilferuf. Jetzt ist Nel tot. Sie sei gesprungen, heißt es. Julia kehrt nach Beckford zurück, um sich um ihre Nichte zu kümmern. Doch sie hat Angst vor diesem Ort, an den sie niemals zurückkehren wollte, vor lang begrabenen Erinnerungen, vor dem alten Haus am Fluss, vor der Gewissheit, dass Nel niemals gesprungen wäre. Und am meisten fürchtet Julia das Wasser und den Ort, den sie Drowning Pool nennen...



**Heldt, Dora: Wir sind die Guten | dtv**  
ISBN 978-3-423-26149-4 | Gebunden | Seiten | 15,90 EUR | ET: 9.6.2017

Dora Heldt, 1961 auf Sylt geboren, ist gelernte Buchhändlerin und lebt heute in Hamburg. Mit ihren Romanen führt sie seit Jahren die Bestsellerlisten an, die Bücher werden regelmäßig verfilmt.

Ein Jahr ist vergangen, seit das Ermittlerteam um Karl Sönnigsen der Polizei von Westerland erfolgreich gezeigt hat, wie man einen Serientäter stellt. Jetzt bekommt Karls Bekannte Helga einen Anruf von einer Freundin: Deren Mieterin Sabine ist spurlos verschwunden... Die Polizei ermittelt indes im Fall eines unbekanntes Toten am Fuß der roten Klippen. So kann Karls Truppe in aller Ruhe Sabine suchen gehen. Als herauskommt, dass beide Fälle miteinander zu tun haben, nehmen die Ermittlungen ihren turbulenten Lauf,



**Heuser, Uwe Jean: Kapitalismus inklusive. So können wir den Kampf gegen die Populisten gewinnen | Edition Körber**  
ISBN 978-3-89684-259-6 | Gebunden | 272 Seiten | 18 EUR | ET: 02.10.2017

Uwe Jean Heuser, leitet das Wirtschaftsressort von "Die Zeit", lehrt an den Universitäten St. Gallen und Lüneburg und hat Bücher zu Wirtschaft, Politik und Gesellschaft geschrieben.. 2004 erhielt er den Herbert Quandt Medien-Preis und 2011 den Dietrich-Oppenberg-Medienpreis der Stiftung Lesen.

Uwe Jean Heuser wagt die These: Die Auswüchse des Kapitalismus spielen den Populisten in die Hände. Die Indizien sprechen dafür, denn viele Bürger haben das Gefühl, das Wirtschaftssystem nicht mehr zu verstehen und die Kontrolle über ihr eigenes Schicksal zu verlieren. Während sich der Reichtum bei wenigen konzentriert, stehen viele vor einer unsicheren Zukunft. Wer den Kampf um die Demokratie gewinnen will, schlussfolgert Heuser, muss den Kapitalismus grundsätzlich verändern. Er darf nicht länger Menschen ausschließen, sondern muss zur Grundlage einer freiheitlichen Gesellschaft werden, in der sich möglichst viele aufgehoben fühlen. Heuser bietet Lösungen an, um die Bürger zusammenzubringen – gegen nationalistisch-populistische Willkür und für die demokratische Gesellschaft. Er macht uns Hoffnung: Der Kampf um Freiheit und Anstand lässt sich gewinnen.



**Heyer, Julia Amalia: Frankreich zwischen Le Pen und Macron | dtv**  
ISBN 978-3-423-26156-2 | Gebunden | 192 Seiten | 14,90 EUR | ET: 7.7.2017

Seit 2014 leitet Julia Amalia Heyer das "Spiegel"-Büro in Paris. Sie absolvierte die Deutsche Journalistenschule, studierte in Berlin und Institut d'Études politiques, Paris, und war "Spiegel"-Korrespondentin in Tel Aviv und Athen.

Julia Amalia Heyer zeichnet die jüngsten Entwicklungen in Frankreich nach. Sie analysiert den Erfolg des Front National und wie Marine Le Pen Emmanuel Macron den Weg zur Präsidentschaft ebnete. Sie erklärt, auf welche Weise die beiden etablierten Parteien, die Konservativen und die Sozialisten, dazu beitrugen, dass die frühere Randbewegung zu einem Fixpunkt in der politischen Landschaft wurde. Heyer porträtiert wichtige Protagonisten der französischen Politik, sie beschreibt Ursachen und Auswirkungen des Erfolgs der extremen Rechten, die Entwicklungen in der französischen Gesellschaft und porträtiert den neuen Präsident Emmanuel Macron.



**Kaube, Jürgen: Die Anfänge von allem | Rowohlt Berlin**

ISBN 978-3-644-11971-0 | Gebunden | 400 Seiten | 24,95 EUR | ET: 18.8.2017

Jürgen Kaube, geboren 1962, lehrte Soziologie, u. a. an der Universität Bielefeld, bevor er 1999 in die Redaktion der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" eintrat. Er leitete das geisteswissenschaftliche Ressort und war ab 2012 stellvertretender Feuilletonchef. 2012 wurde er als "Journalist des Jahres" im Bereich Wissenschaft ausgezeichnet. Seine Max-Weber-Biographie (2014) wurde viel gelobt. Seit 2015 ist Kaube einer der Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, im selben Jahr erhielt er den Ludwig-Börne-Preis.

Seit wann gibt es den aufrechten Gang? Wie entwickelte sich Religion, Recht, Handel, Geld, Musik oder Städtebau? Wann bestatteten Menschen erstmals ihre Toten? Warum gibt es Monogamie? Jürgen Kaube beschäftigt diese Fragen in politischen und kulturellen Konflikten. Sprache sei z.B. evolutionär nicht erklärbar, Primaten hätten keinen zum Sprechen ausreichenden Rachenraum. Entwickelte sich Sprache als Nebeneffekt der Nahrungsaufnahme aus dem Schmatzen? Und die Schrift wurde nicht erfunden, um Gesprochenes festzuhalten, sondern sie entstand um 8000 v. Chr. in Mesopotamien in der Bürokratie beim Rinderzählen. Verehren wir Geld kultisch, weil es um 1200 v. Chr. religiöse Opfergabe war und nicht dem Handel diente? Kaube erzählt aufschlussreich und überraschend, was Menschsein heute ausmacht.



**Kálnay, Juliana, Eine kurze Chronik des allmählichen Verschwindens | Verlag Klaus Wagenbach**

ISBN 978-3-8031-3284-0 | Gebunden | 192 Seiten | 20 EUR

Juliana Kálnay, geboren 1988 in Hamburg, wuchs zunächst in Köln und dann in Málaga auf. Sie veröffentlichte in deutsch- und spanischsprachigen Anthologien und Zeitschriften und erhielt das Arbeitsstipendium Literatur der Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein 2016. Sie lebt und schreibt in Kiel.

Die Menschen Haus Nummer 29 sind seltsam verschworen,. Sie kennen sich kaum und teilen längst nicht jedes Geheimnis. Dort wohnt Rita, fast so alt wie das Haus selbst. Sie ist Beobachterin, Schlichterin und Richterin, ein Knotenpunkt mit geheimnisvollen Fähigkeiten und Absichten. Don verwandelt sich vor den Augen seiner Frau in einen Baum. Die Liebe seiner Ehefrau Lina überbrückt Dons fundamentale Verwandlung. Ronda hält Goldfische, die nicht bleiben wollen. Die Zwillinge aus dem dritten Stock sind gar keine. Es gibt einen unbemerkten Mitbewohner, der sich im Aufzug einnistet, es gibt ein Kind, das sich durch Mauern beißt, und eine Wohnung, die ihre Mieter förmlich verschluckt. Rita sieht, was keiner zeigt, und sie versteht, was keiner sagt. Doch bevor sie ihr Wissen weitergeben kann, ist die kleine Maia auf rätselhafte Weise verschwunden...



**Kazim, Hasnain: Krisenstaat Türkei: Erdoğan und das Ende der Demokratie am Bosphorus | DVA**

ISBN 978-3-421-04784-7 | Gebunden | 256 Seiten | 20 EUR | ET: 25.9.2017

Hasnain Kazim, 1974 als Sohn indisch-pakistanischer Einwanderer in Oldenburg geboren, schreibt seit 2004 für den "Spiegel". Seit 2009 berichtet er als Korrespondent aus Islamabad, Istanbul und derzeit aus Wien. Er wurde er als "Politikjournalist des Jahres" geehrt und mit dem "CNN Journalist Award" ausgezeichnet. Zuletzt schrieb er in seinem Buch "Plötzlich Pakistan" über seine Erfahrungen als Auslandskorrespondent (2015).

Vor kurzem noch galt die Türkei als Staat, der West und Ost, Islam und Demokratie vereint, der Vorbild sein sollte in der Region. Heute ist die Türkei ein Krisenstaat, der sich von inneren und äußeren Feinden bedroht sieht und in dem Demokratie und Rechtsstaatlichkeit unter Druck geraten. Rücksichtslos verfolgt Präsident Erdogan Andersgläubige und Andersdenkende, immer heftiger provoziert er Konflikte mit Nachbarn und außenpolitischen Partnern, nicht zuletzt mit Deutschland. Kazim, der die Radikalisierung der Türkei in den letzten Jahren erlebte, zeigt, wie explosiv die Situation in der Türkei ist und was das Ende der Demokratie bedeutet – für die Türkei, für die Region und für Europa.



**Kinkel, Tanja: Grimms Morde | Droemer**

ISBN: 978-3-426-28101-7 | Gebunden | 480 Seiten | 22,99 EUR | ET: 18.7.2017

Tanja Kinkel, 1969 in Bamberg geboren, gewann mit 18 Jahren ihre ersten Literaturpreise. Sie studierte in München Germanistik, Theater- und Kommunikationswissenschaft und promovierte über Lion Feuchtwanger. Kinkels Romane wurden in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt. Zu ihren bekanntesten Werken gehören: "Venuswurf" (2006), "Säulen der Ewigkeit" (2008) und "Im Schatten der Königin" (2010), "Das Spiel der Nachtigall" (2011), "Verführung" (2013) und "Manduchai" (2014).

Kassel, 1821: Die ehemalige Mätresse des Landesfürsten wird bestialisch ermordet. Die einzigen Indizien weisen auf die Gebrüder Jakob und Wilhelm Grimm. Weil die Polizei nicht in Adelskreisen ermitteln kann, kommen Jenny und Annette von Droste-Hülshoff den Grimms zur Hilfe. Man hatte bei der Leiche ein Zitat gefunden, das aus einem Märchen stammte, das die Schwestern zu Grimms Märchen geschickt hatten. Bei ihrer Suche nach dem Mörder müssen sich alle vier ihrer Vergangenheit stellen: Vorurteilen, Liebe und Hass. In einer Zeit, in der am Theater in Kassel ein Beifallsverbot erteilt wurde, damit Stücke nicht politisch missbraucht werden konnten, wo Zensur und Überwachung in deutschen Fürstentümern wieder Einzug hielten und von Frauen Unterordnung erwartet wurde, sind Herz und Verstand gefragt.

## **Kehlmann, Daniel: Tyll | Rowohlt**

ISBN 978-3498035679 | Gebunden | 480 Seiten | 22,95 EUR | ET: 11.10.2017

Daniel Kehlmann, 1975 in München geboren, wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Candide-Preis, "Welt"-Literaturpreis, Kleist-Preis und Thomas-Mann-Preis. Sein Roman "Die Vermessung der Welt" ist eines der erfolgreichsten deutschsprachigen Bücher der Gegenwart. Zurzeit unterrichtet er an der New York University.

"Tyll" ist die Neuerfindung einer legendären Figur: ein großer Roman über die Macht der Kunst und die Verwüstungen des Krieges, über eine aus den Fugen geratene Welt. Tyll Ulenspiegel - Vagant, Schausteller und Provokateur - wird zu Beginn des 17. Jahrhunderts als Müllerssohn in einem kleinen Dorf geboren. Sein Vater, ein Magier und Welterforscher, gerät schon bald mit der Kirche in Konflikt. Tyll muss fliehen, die Bäckerstochter Nele begleitet ihn. Auf seinen Wegen durch das von den Religionskriegen verheerte Land begegnen sie vielen kleinen Leuten und einigen der sogenannten Großen: dem jungen Gelehrten und Schriftsteller Martin von Wolkenstein, der für sein Leben gern den Krieg kennenlernen möchte, dem melancholischen Henker Tilman und Pirmin, dem Jongleur, dem sprechenden Esel Origenes, dem exilierten Königspaar Elisabeth und Friedrich von Böhmen, deren Ungeschick den Krieg einst ausgelöst hat, dem Arzt Paul Fleming, der den absonderlichen Plan verfolgt, Gedichte auf Deutsch zu schreiben, und nicht zuletzt dem fanatischen Jesuiten Tesimond und dem Weltweisen Athanasius Kircher, dessen größtes Geheimnis darin besteht, dass er seine aufsehenerregenden Versuchsergebnisse erschwindelt und erfunden hat. Ihre Schicksale verbinden sich zu einem Zeitgewebe, zum Epos vom Dreißigjährigen Krieg. Und um wen sollte es sich entfalten, wenn nicht um Tyll, jenen rätselhaften Gaukler, der eines Tages beschlossen hat, niemals zu sterben.

## **Koenen, Gerd: Die Farbe Rot. Ursprünge und Geschichte des Kommunismus | C.H. Beck**

ISBN 978-3-406-71426-9 | Gebunden | 1.133 Seiten | 38 EUR | ET: 19.9.2017

Der Historiker und Publizist Gerd Koenen war bis 1982 ein führendes Mitglied des KBW, danach war er u. a. Redakteur beim "Pflasterstrand" und Mitarbeiter von Lew Kopelew. Seine Bücher "Das rote Jahrzehnt" und "Vesper, Ensslin, Baader" waren Bestseller. 2007 erhielt er den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung.

Mit "Du schließt die Augen und schaust in die Sonne, und durch deine Lider hindurch siehst du die Farbe deines Blutes..." beginnt Gerd Koenen die epische Geschichte eines Traums, der so alt ist wie die Menschheit. Der Traum von der großen welthistorischen Kommunion, in der alle Menschen Brüder werden und keiner des anderen Knecht sein muss, hat eine jahrhundertelange Spur gezogen - bis im Oktober 1917 die Russische Revolution den Kommunismus an die Macht bringt. Doch als die Utopie Wirklichkeit wird, wird der Traum zum Albtraum. Koenen schildert die Geschichte des Kommunismus auf eine völlig neue Weise, lässt Philosophen, Revolutionäre und Politiker zu Wort kommen: Die Ursachen für die Anziehungskraft dieser Idee sind für ihn: Herrschaft, Unterdrückung, Elend, Armut der Ausbeutung. Er beschreibt, warum der Kampf um soziale Gerechtigkeit im Kapitalismus bis heute legitim und aktuell ist - aber ebenso, wie und weshalb das Rendezvous des Kommunismus mit der Geschichte in Terror und Paranoia endete.

## **Leky, Mariana: Was man von hier aus sehen kann | DuMont**

ISBN 978-3-8321-9839-8 | Gebunden | 320 Seiten | 20 EUR | ET: 18.7.2017

Mariana Leky studierte nach einer Buchhandelslehre Kulturjournalismus an der Universität Hildesheim. 2001 erschienen der Erzählband "Liebesperlen", danach die Romane "Erste Hilfe" (2004) und "Die Herrenausstatterin" (2010) sowie "Bis der Arzt kommt" (2013). Sie lebt in Berlin und Köln. Leky wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Niedersächsischen Literaturförderpreis und dem Förderpreis für junge Künstler des Landes NRW.

Selma, eine alte Westerwälderin, kann den Tod voraussehen. Immer, wenn ihr im Traum ein Okapi erscheint, stirbt am nächsten Tag jemand im Dorf. Unklar ist allerdings, wen es treffen wird. Davon, was die Bewohner in den folgenden Stunden fürchten, was sie blindlings wagen, gestehen oder verschwinden lassen, erzählt Mariana Leky. Der Roman ist das Porträt eines Dorfes, in dem alles auf wundersame Weise zusammenhängt. Aber es ist vor allem ein Buch über die Liebe unter schwierigen Vorzeichen, Liebe, die scheinbar immer die ungünstigsten Bedingungen wählt. Für Luise zum Beispiel, Selmas Enkelin, gilt es viele tausend Kilometer zu überbrücken. Denn der Mann, den sie liebt, ist zum Buddhismus konvertiert und lebt in einem Kloster in Japan...





**Ljubic, Nicol: Ein Mensch brennt. Roman | dtv**

ISBN 978-3-423-28130-0 | Gebunden | 336 Seiten | 20 EUR | ET: 8.9.2017

Nicol Ljubić, 1971 in Zagreb geboren, wuchs in Schweden, Griechenland, Russland und Deutschland auf. Er studierte Politikwissenschaften und arbeitet als freier Journalist und Autor. Für seine Reportagen wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Theodor-Wolf-Preis. Für seinen Roman "Meeresstille" erhielt er 2011 den Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis sowie den Verdi-Literaturpreis. Zuletzt erschien der Roman "Als wäre es Liebe". In den Jahren 2014 und 2016 war er Mitinitiator der Europäischen Schriftstellerkonferenz. Ljubić lebt in Berlin.

Wenn es um Fußball geht, kann man dem zehnjährigen Hanno Kelsterberg nichts vormachen. In Sachen Protest allerdings auch nicht. Seit zwei Jahre zuvor der asketische Hartmut Gründler ins Souterrain der Familie zog und sich als unbeugsamer Politikämpfer entpuppte, steht Hannos einst heile Welt auf dem Kopf. Statt Fußball zu spielen, muss er nun auf Demos Handzettel verteilen Während der Vater den Mann im Keller zunächst belächelt, gerät die Mutter in den Bann des kompromisslosen Idealisten, die Ehe zerbricht. Ein provokanter und berührender Roman über eine Familie, die unversehens von der Zeitgeschichte gestreift wird.



**Louis, Édouard: Im Herzen der Gewalt | S. Fischer**

ISBN 978-3-10-397242-9 | Gebunden | Seiten | 20 EUR | Übersetzung: Hinrich Schmidt-Henkel

Édouard Louis ist 24 Jahre alt. Sein autobiographisches Debüt "Das Ende von Eddy", in dem er von seiner Kindheit und Flucht aus prekärsten Verhältnissen in einem französischen Dorf erzählte, sorgte 2015 für großes Aufsehen. Das Buch wurde zu einem internationalen Bestseller und machte Louis zum literarischen Shootingstar. Sein zweiter Roman "Im Herzen der Gewalt" erscheint in über 20 Sprachen und wird verfilmt. Édouard Louis lebt in Paris.

Auf der Pariser Place de la République begegnet Édouard in einer Dezembernacht einem jungen Mann. Eigentlich will er nach Hause, aber sie kommen ins Gespräch. Es ist schnell klar, es ist eine spontane Begegnung, Édouard nimmt Reda, einen Immigrantensohn mit Wurzeln in Algerien, mit in seine kleine Wohnung. Sie reden, sie lachen, aber was als zarter Flirt beginnt, schlägt um in eine Nacht, an deren Ende Reda Édouard mit einer Waffe bedrohen wird. Indem er von Kindheit, Begehren, Migration und Rassismus erzählt, macht Louis unsichtbare Formen der Gewalt sichtbar.



**Maar, Paul: Das Sams feiert Weihnachten | Oetinger**

ISBN 978-3-7891-0816-7 | Gebunden | 144 Seiten | 12,99 EUR | ET: September 2017 | Ab 7 Jahren

Paul Maar, 1937 in Schweinfurt geboren, ist einer der erfolgreichsten und vielseitigsten deutschen Kinder- und Jugendbuchautoren. Zu seinen erfolgreichsten Figuren gehört das Sams, mit dem sein junges Publikum in Büchern und auf der Kinoleinwand begeistert. Aber auch beliebte Kinderhelden wie Lippel, Herr Bello, das kleine Känguru und Galimat wurden von Paul Maar erschaffen. Der Autor hat viele bedeutende literarische Ehren erhalten, u.a. den Deutschen Jugendliteraturpreis für sein Gesamtwerk, den Friedrich-Rückert-Preis und den E.T.A.-Hoffman-Preis. Am 13. Dezember 2017 feiert Paul Maar seinen 80. Geburtstag.

Weihnachten werden Wünsche wahr! So etwas hat das Sams noch nicht erlebt! Was sind das nur für Flügelwesen, die angeblich im Himmel wohnen? Wieso hat Papa Taschenbier auf einmal so viele Geheimnisse? Und warum stellt man sich Bäume ins Wohnzimmer? Als das Sams zu seinem Weihnachtsfestdebüt noch ein paar Kollegen aus der Welt der Samse einlädt, geht so mancher gewünschter, allerdings auch mancher ungewünschter Wunsch in Erfüllung. Aber am Ende bescheren die vielen Samse Herrn Taschenbier einen stürmischen, wirklich absolut unvergesslichen Weihnachtsabend.



**Mabanckou, Alain: Die Lichter von Pointe-Noire | Liebeskind**

ISBN 978-3-95438-079-4 | Gebunden | 272 Seiten | 20 EUR | ET: 21.8.2017 |

Übersetzung: Holger Fock und Sabine Müller

Alain Mabanckou, 1966 in der Republik Kongo geboren, verließ Ende der 80er Dank eines Förderstipendiums seine Heimat und setzte in Paris sein Jurastudium fort. Danach arbeitete er als Berater in einem französischen Wirtschaftskonzern. In dieser Zeit erschienen zwei Lyrikbände und sein Debütroman, für den er den Grand Prix littéraire de l'Afrique noir erhielt. Mit dem Roman "Stachelschweins Memoiren" gewann er 2006 den Prix Renaudot, 2012 wurde er von der Académie Française für sein Gesamtwerk mit dem Grand Prix de Littérature ausgezeichnet. 2015 stand er mit "Die Lichter von Pointe-Noire" auf der Shortlist des Man Booker International Prize. Alain Mabanckou lebt in Paris und Los Angeles.

Juni 2012. Nach 23 Jahren reist Alain Mabanckou erstmals in seine Heimatstadt Pointe-Noire. Dort wird der erfolgreiche Schriftsteller, der zum Studium nach Frankreich ging, begeistert empfangen: Seine weitläufige Verwandtschaft weiß, dass er manchmal im Fernsehen auftritt, in der Nähe von Hollywood lebt und viele Weiße seine Bücher lesen. Doch Mabanckou erkennt, dass sein Besuch keine Rückkehr nach Hause ist. Überall hat er das Bild seiner alten Mutter vor Augen, die starb, während er in einem fremden Land lebte. So werden seine Streifzüge durch die Stadt eine Reise in die eigene Kindheit, und er erinnert sich an den Rat, den seine Mutter ihm mit auf den Weg gegeben hat, als die beiden sich zum letzten Mal sahen: Heißes Wasser vergisst nie, dass es einmal kalt war.



**Macho, Thomas: Das Leben nehmen. Suizid in der Moderne | Suhrkamp**  
ISBN 978-3-518-42598-5 | 532 Gebunden | Seiten | 28 EUR | ET: 11.9.2017

Thomas Macho, geboren 1952, war von 1993 bis 2016 Professor für Kulturgeschichte an der Humboldt-Universität Berlin. Gegenwärtig leitet er das Internationale Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) in Wien.

Seit dem 20. Jahrhundert vollzieht sich ein tiefgreifender Wandel, der zur Entstehung einer neuen Sterbekultur beigetragen hat. Der eigene Tod gilt immer häufiger als "Projekt", das vom Individuum selbst zu gestalten und zu verantworten ist. Wer sich das Leben nimmt, will es nicht mehr nur auslöschen, sondern auch ergreifen und ihm neue Bedeutung geben. Macho erzählt die Geschichte des Suizids in der Moderne und zeichnet dessen Umwertung in den verschiedensten kulturellen Feldern nach: in der Politik (Suizid als Protest und Attentat), im Recht (Entkriminalisierung des Suizids), in der Medizin (Sterbehilfe) sowie in der Philosophie, der Kunst und den Medien. Er geht zurück zu den kulturellen Wurzeln des Suizids, liest Tagebücher, schaut Filme, betrachtet Kunstwerke, studiert reale Fallgeschichten und zeigt insbesondere, welche Resonanzeffekte sich zwischen den unterschiedlichen Freitodmotiven ergeben.



**Mangold, Ijoma: Das deutsche Krokodil | Rowohlt**  
ISBN 978-3-498-04468-8 | Gebunden | 352 Seiten | 19,95 EUR | ET: 18.8.2017

Ijoma Mangold, geboren 1971 in Heidelberg, studierte Literaturwissenschaft und Philosophie in München und Bologna. Nach Stationen bei der "Berliner Zeitung" und der "Süddeutschen Zeitung" wechselte er 2009 zu "Die Zeit", deren Literaturchef er seit 2013 ist. Zusammen mit Amelie Fried moderierte er die ZDF-Sendung "Die Vorleser". Außerdem gehört er zum Kritiker-Quartett der SWR-Sendung "lesenswert". Mangold lebt in Berlin.

Ijoma Mangold wuchs in den 70er Jahren in Heidelberg auf. Seine Mutter stammt aus Schlesien, sein Vater kam aus Nigeria für eine Ausbildung zum Kinderchirurg nach Deutschland. Weil es so verabredet war, geht er nach kurzer Zeit nach Afrika zurück und gründet dort eine neue Familie. Erst 22 Jahre später meldet er sich wieder und bringt Unruhe in die Verhältnisse. Mangold erinnert sich an seine Kindheits- und Jugendjahre. Wie wuchs man als "Mischlingskind" und "Mulatte" in der Bundesrepublik auf? Wie geht man um mit einem abwesenden Vater? Wie verhalten sich Rasse und Klasse zueinander? Und womit fällt man in Deutschland mehr aus dem Rahmen, mit einer dunklen Haut oder mit einer Leidenschaft für Thomas Mann und Richard Wagner? Erzählend beantwortet Mangold diese Lebensfragen, er hält seine Geschichte und deren dramatische Wendungen fest, die Erlebnisse mit seiner deutschen und mit seiner afrikanischen Familie. Und nicht zuletzt seine überraschenden Erfahrungen mit sich selbst.



**Marksches, Christoph: Aufbruch oder Katerstimmung? Zur Lage nach dem Reformationsjubiläum | Kreuz**  
ISBN 9783946905097 | Gebunden | 160 Seiten | 16 EUR | ET: 12.10.2017

Christoph Marksches, geboren 1962, erhielt im Februar 2017 als erster Protestant die Ehrendoktorwürde der Päpstlichen Lateranuniversität. Der Autor zahlreicher wissenschaftlicher Werke und Sachbücher lehrt als Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin Ältere Kirchengeschichte.

Was bleibt vom Reformationsjubiläum? Gibt es den erhofften ökumenischen Aufbruch, den Viele als überfällig empfinden? Oder beginnt eine multireligiöse Gegenwart, in der künftig christliche, islamische und jüdische Theologie an einer Fakultät gelehrt werden? Christoph Marksches, der den Grundlagentext der EKD "Rechtfertigung und Freiheit" entscheidend geprägt hat, schildert den Weg des Jubiläums durch Gremienarbeit, mediale Öffentlichkeit, wissenschaftliche Kritik und weltweite Rezeption. Wegweiser in die Zukunft werden sichtbar: Das Reformationsgedenken feiert Versöhnung statt Spaltung; Wissenschaftler und Kirchenämter diskutieren über Christsein heute; Theologie gewinnt öffentliche Relevanz.



**Mbembe, Achille: Politik der Feindschaft | Suhrkamp**  
ISBN 978-3-518-58708-9 | Gebunden | 235 Seiten | 28 EUR | ET: 9.10.2017 | Übersetzung: Michael Bischoff

Der kamerunische Historiker und politische Philosoph Achille Mbembe (Jahrgang 1957) zählt zu den Vordenkern des Postkolonialismus. Er lehrt nach Stationen an der Columbia University, der University of California in Berkeley, der Yale University und der Duke University heute an der University of the Witwatersrand in Johannesburg. Für sein Buch "Kritik der schwarzen Vernunft" wurde Mbembe 2015 mit dem Geschwister-Scholl-Preis ausgezeichnet.

Achille Mbembe untersucht ein Phänomen, das sich in unserem globalen Zeitalter ständig rekonfiguriert: die Feindschaft. Ausgehend von den psychiatrischen und politischen Einsichten Frantz Fanons, zeigt Mbembe, wie als Folge der Konflikte um die Entkolonialisierung des 20. Jahrhunderts der Krieg (in Gestalt von Eroberung und Besetzung, von Terror und Revolte) zur Signatur unserer Zeit geworden ist. Als auf Dauer gestellter Ausnahmezustand führt er zur Erosion der liberalen Demokratie. Mbembes hochaktueller Essay spürt der Konsequenz dieser Erosion nach: der Ausbreitung autoritärer Regierungsformen. Er beschreibt die Bedingungen, unter denen heute die Fragen zum Verhältnis von Recht und Gewalt, Normalität und Ausnahmezustand, Sicherheit und Freiheit gestellt werden. Mit Blick auf die globalen Migrationsströme und das damit einhergehende unvermeidliche Zusammenwachsen der Welt formuliert er eine scharfe Kritik am atavistischen Nationalismus und plädiert für eine neue Politik der Humanität.



**Medicus, Thomas: Nach der Idylle. Reportage aus einem verunsicherten Land | Rowohlt Berlin**  
ISBN 978-3-87134-831-0 | Gebunden | 320 Seiten | 19,95 EUR | ET: 22.9.2017

Thomas Medicus, geboren 1953 in Gunzenhausen, studierte Germanistik, Politikwissenschaften und Kunstgeschichte. Nach seiner Promotion schrieb er u.a. für die "Frankfurter Allgemeine Zeitung", war Feuilletonredakteur des Berliner "Tagesspiegel" sowie stellvertretender Feuilletonchef der "Frankfurter Rundschau". Heute lebt Medicus als freier Publizist in Berlin und in Dolgie/Polen. Zuletzt erschienen von ihm "Melitta von Stauffenberg." (2012) und "Heimat" (2014), das mit dem Sonderpreis zum August-Graf-von-Platen-Literaturpreis ausgezeichnet wurde.

Brexit, Trump, nichts scheint mehr sicher – nur Deutschland scheint als ein Hort der Stabilität zu gelten. Thomas Medicus fragt: Was ist das für ein Land, in dem wir leben? Er reist durch Deutschland und trifft Menschen mit besonderem Blick: Eine Leipziger Wedding-Planerin offenbart das Sicherheitsbedürfnis der Thirtysomethings, eine deutsch-türkische Bundestagsabgeordnete zeigt, wie zwiespältig die Forderung nach Integration sein kann, eine polnische Reinigungskraft in Berlin erzählt vom kleinen Glück. Medicus reist nach Wittenberge, das von der Deindustrialisierung gezeichnet ist, und an den Tegernsee, wo in alpiner Idylle eine Parallelgesellschaft gedeiht; er sucht im säkularen Norden nach Gott und nach der märchenhaften verlorenen Mitte; in Aachen und Görlitz zeigt er die Brüche zwischen Ost und West, die manchmal auch durch ein ganzes Leben gehen. Medicus registriert bei vielen Menschen eine Sehnsucht nach einem Gestern, nach dem stillen Glück im Winkel.



**Menasse, Robert: Die Hauptstadt | Suhrkamp**  
ISBN 978-3-518-42758-3 | Gebunden | 459 Seiten | 24 EUR | ET: 11.9.2017

Robert Menasse, 1954 in Wien geboren und aufgewachsen, studierte Germanistik, Philosophie sowie Politikwissenschaft in Wien, Salzburg und Messina. Er promovierte 1980 mit einer Arbeit über den "Typus des Außenseiters im Literaturbetrieb". Menasse lehrte anschließend sechs Jahre an der Universität São Paulo. Dort hielt er Lehrveranstaltungen über philosophische und ästhetische Theorien ab, u.a. über: Hegel, Lukács, Benjamin und Adorno. Seit seiner Rückkehr aus Brasilien 1988 lebt Menasse als Literat und kulturkritischer Essayist hauptsächlich in Wien..

In Brüssel laufen die Fäden zusammen - und ein Schwein durch die Straßen. Fenia Xenopoulou, Beamtin in der Generaldirektion Kultur der Europäischen Kommission, steht vor einer schwierigen Aufgabe. Sie soll das Image der Kommission aufpolieren. Aber wie? Sie beauftragt den Referenten Martin Susman, eine Idee zu entwickeln. Die Idee nimmt Gestalt an - die Gestalt eines Gespensts aus der Geschichte, das für Unruhe in den EU-Institutionen sorgt. David de Vriend dämmert in einem Altenheim gegenüber dem Brüsseler Friedhof seinem Tod entgegen. Als Kind ist er von einem Deportationszug gesprungen, der seine Eltern in den Tod führte. Nun soll er bezeugen, was er im Begriff ist zu vergessen. Auch Kommissar Brunfaut steht vor einer schwierigen Aufgabe. Er muss aus politischen Gründen einen Mordfall auf sich beruhen lassen; "zu den Akten legen" wäre zu viel gesagt, denn die sind unauffindbar. Und Alois Erhart, Emeritus der Volkswirtschaft, soll in einem Think-Tank der Kommission vor den Denkbeauftragten aller Länder Worte sprechen, die seine letzten sein könnten.



**Minkmar, Nils: Das geheime Frankreich. Geschichten aus einem freien Land | S. Fischer**  
ISBN 978-3-10-397295-5 | Gebunden | 208 Seiten | 22 EUR | ET: 5.10.2017

Nils Minkmar, 1966 in Saarbrücken geboren, besitzt einen deutschen und einen französischen Pass. Während des Studiums an der Universität des Saarlandes amtierte er zwei Semester als AStA-Präsident. 1996 promovierte er in Neuer Geschichte und wurde Redakteur der ZDF-Sendung "Willemsens Woche" in Hamburg. Nach der Einstellung der Sendung folgte eine Phase als freier Journalist und Redakteur der "Zeit"; seit Juli 2001 Redakteur im Feuilleton der "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung", seit 2012 Feuilletonchef der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung". Minkmar wurde 2012 als Kulturjournalist des Jahres ausgezeichnet. Seit 2015 schreibt er für den "Spiegel".

Wer sich einen umfassenden Eindruck vom Zustand und von den Möglichkeiten der französischen Gesellschaft verschaffen will, muss sich auf Um- und Abwege begeben. Nils Minkmar nimmt seine Leser mit auf eine Reise in ein unbekanntes Frankreich. Mit dem Blick und Handwerkszeug eines Anthropologen erkundet er den im Privaten oftmals anarchischen Lebensstil der Franzosen, ihren skeptischen Blick auf die Welt – beides eine kaum zu berechnende Quelle der Kreativität, von der wir Deutschen einiges lernen können. Er begegnet zentralen kulturellen und politischen Akteuren wie Bernard Henry Lévy, Michel Houellebecq und Patrick Modiano, der Philosophin Cynthia Fleury und der Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo. Und er folgt einer Liste mit gastronomischen Geheimtipps, um sich mit ihrer Hilfe zu den Hoffnungen und auch den Problemen des gegenwärtigen Frankreichs führen zu lassen.



**Nádas, Péter: Aufleuchtende Details | Rowohlt**

ISBN 978-3-498-04697-2 | Gebunden | 1.280 Seiten | 39,95 EUR | ET:11.10.2017  
Übersetzung: Christina Viragh

Péter Nádas, 1942 in Budapest geboren, ist Fotograf und Schriftsteller. Bis 1977 verhinderte die ungarische Zensur das Erscheinen seines ersten Romans "Ende eines Familienromans" (dt. 1979). Sein "Buch der Erinnerung" (dt. 1991) erhielt zahlreiche internationale Literaturpreise. Unter anderem wurde Nádas mit dem Österreichischen Staatspreis für Europäische Literatur (1991), dem Kossuth-Preis (1992), dem Leipziger Buchpreis für Europäische Verständigung (1995), dem Franz-Kafka-Literaturpreis (2003) sowie dem Verdienstorden der Republik Ungarn ausgezeichnet.

Péter Nádas gehört zu den großen Autoren unserer Zeit. Nun ergänzt er sein gewaltiges Romanwerk durch seine Lebenserinnerungen, ein ebenso persönliches wie zeitgeschichtliches Dokument von durchschlagender erzählerischer Kraft. Während Nádas' Mutter am 14. Oktober 1942 in Budapest mit der Straßenbahn zur Entbindung fährt, liquidiert ein Einsatzkommando das Getto in Mizocz, Anne Frank zeichnet das Gewicht jedes Familienmitglieds auf, Jan Karski übermittle in den Pyrenäen der polnischen Exilregierung Nachrichten des Widerstands, und Viktor Klemperer erhält in Dresden kein Brot. Jedes Ereignis, so Nádas, wirke auf alle anderen Ereignisse ein – ob in der Politik oder im privaten Leben. Es sind jene Momente, die Geschichte fassbar machen und Erinnerung konstituieren – eben die "aufleuchtenden Details". Deren weitgespannten Verflechtungen folgen Péter Nádas' Memoiren nicht chronologisch, sondern assoziativ, wie in seinen großen Romanen. Und durch jede einzelne Episode zieht sich die geheime Frage: Wie bin ich zu dem geworden, der ich bin, wenn jede persönliche Erinnerung, jede Prägung, untrennbar mit Geschichte verstrickt ist? Wenn jeder Moment des Lebens nur die Spitze eines Eisbergs ist? In die finsternen Tiefen des 20. Jahrhunderts wirft, so Nádas, auch die europäische Aufklärung kaum noch Licht. Und so erzählt dieses Buch davon, wie Identität unter schwierigen Bedingungen wächst, während sie sich permanent im Strom der Zeit zu verlieren droht.

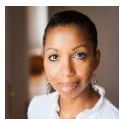


**Nadolny, Sten: Das Glück des Zauberers | Piper**

ISBN 978-3-492-05835-3 | Gebunden | 320 Seiten | 22 EUR | ET: 1.9.2017

Sten Nadolny, geboren 1942 in Zehdenick an der Havel, lebt in Berlin und am Chiemsee. Für sein Werk wurde er unter anderem mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis 1980, dem Hans-Fallada-Preis 1985, dem Premio Vallombrosa 1986, dem Ernst-Hoferichter-Preis 1995 und dem Weilheimer Literaturpreis 2010 ausgezeichnet. Nach seinem Debüt "Netzkarte" erschien 1983 "Die Entdeckung der Langsamkeit", ein Roman der in alle Weltsprachen übersetzt wurde. Danach veröffentlichte Nadolny die Romane "Selim oder Die Gabe der Rede", "Ein Gott der Frechheit", "Er oder ich", den "Ullsteinroman" und zuletzt der gemeinsam mit Jens Sparschuh verfasste Gesprächsband "Putz- und Flickstunde". Für seinen Familienroman "Weitlings Sommerfrische" bekam er 2012 den Buchpreis der Stiftung Ravensburger Verlag

"Allem Zauber wohnt ein Anfang inne": So formulierte es sein Berliner Lehrmeister Schlosseck gern - und die Anfänge des Zauberers Pahroc reichen zurück in die Jahre vor dem ersten Weltkrieg. Schon bald kann Pahroc durch die Lüfte spazieren, später lernt er durch Wände zu gehen und für Sekunden aus Stahl zu sein, was ihm dabei hilft, auch den nächsten Krieg zu überleben. Als es ihm gelingt, Geld herbeizuzaubern, kann er endlich auch seine wachsende Familie ernähren. Pahroc gehört bald zu den Großen seines heimlichen Fachs, getarnt hinter Berufen wie Radiotechniker, Erfinder und Psychotherapeut. Im Alter von über 106 Jahren gilt seine größte Sorge der Weitergabe seiner Kunst an seine Enkelin Mathilda – und so schreibt er sein Leben für sie auf. Es ist die lebenskluge, unerhörte Geschichte eines Mannes und seiner sehr eigenen Art des Widerstands gegen die Entzauberung der Welt.



**NDiaye, Marie: Die Chefin. Roman einer Köchin | Suhrkamp**

ISBN 978-3-518-42767-5 | Gebunden | 333 Seiten | 22 EUR | ET: 7.8.2017 | Übersetzung: Claudia Kalscheuer

Marie NDiaye, 1967 in Pithiviers bei Orléans geboren, veröffentlichte mit 17 Jahren ihren ersten Roman; weitere Romane und Theaterstücke folgten. Für *Drei starke Frauen* erhielt sie den Prix Goncourt. Die Autorin lebt seit 2007 mit ihrer Familie in Berlin.

Eine Frau aus bescheidenen Verhältnissen kann ein Restaurant in Bordeaux eröffnen und wird mit einem Stern ausgezeichnet. Welche Künste hat sie in der Küche gelernt und neu interpretiert? Wie wurde sie zur berühmten Chefköchin? Marie NDiaye stellt diese Fragen, beantwortet und weist sie zurück. Der Erzähler, langjähriger Mitarbeiter der Chefin und ihr in (vergeblicher) Liebe verbunden, berichtet von ihrem Leben, ihrem Charakter, ihren Lieben, ihrer Ausbildung, der Kunst der Kochkomposition, dem privaten wie öffentlichen Umgang, indem er potentielle Fragen und Erwartungen der Leser aufgreift, sie beantwortet und zugleich ins Leere laufen lässt: Sie verlangen danach, unbeantwortet zu bleiben. Der Kunst der Marie NDiaye verdankt sich eine neuartige Form der Antibiographie, einer Biographie, die demonstriert, dass nur dann Wahrheit erreicht wird, wenn die Geheimnisse nicht ausgeplaudert, sondern Satz für Satz, Abschnitt für Abschnitt verheimlicht werden. Eine Biographie als Geheimnis hinter der Biographie – das macht die überragende Leistung dieses Romans aus.





**Neffe, Jürgen: Marx. Der Unvollendete | C. Bertelsmann**  
ISBN 978-3-570-10273-2 | Gebunden | 656 Seiten | 28 EUR | ET: 11.9.2017

Jürgen Neffe, geboren 1956, ist promovierter Biochemiker und ein mehrfach ausgezeichnete Journalist und Autor. Besonderes Aufsehen erregte er mit seinen vielgerühmten Biografien von Albert Einstein und Charles Darwin, die beide große Bestseller waren.

Karl Marx, der revolutionäre Querkopf und Vordenker des 19. Jahrhunderts, ist wieder da. Seit der Kommunismus in seinem Namen (aber nicht in seinem Sinne) Geschichte ist, feiert er ein bemerkenswertes Comeback. Anlässlich seines 200. Geburtstags erkundet Jürgen Neffe dessen Ursachen in Marx' Schriften wie in seiner Biografie. Er schildert das Leben des Flüchtlings und geduldeten Staatenlosen, der für seine Überzeugungen kein Opfer scheut. Weder Krankheit, Armut, Ehekrisen noch Familientragödien halten ihn davon ab, beharrlich an seinem Werk zu arbeiten. Mit seiner Analyse des Kapitalismus als entfesselt System sagt er die globalisierte Welt unserer Tage bis hin zur Finanzkrise voraus. Neffe zeichnet die Entwicklung der Marxschen Gedankenwelt von Entfremdung und Ausbeutung in den Frühschriften bis zur ausgereiften Krisentheorie im "Kapital" nicht nach, erklärt er die Theorien in verständlicher Form und konfrontiert sie mit der Realität des 21. Jahrhunderts.



**Orths, Markus: Max | Hanser**  
ISBN 978-3-446-25649-1 | Gebunden | 576 Seiten | 24 EUR | ET: 21.8.2017

Markus Orths, 1969 geboren, studierte Philosophie, Romanistik und Anglistik in Freiburg. Er lebt als Autor mit Frau und drei Kindern in Karlsruhe. Seine Romane wurden in sechzehn Sprachen übersetzt, der Roman "Das Zimmermädchen" wurde 2015 für das Kino verfilmt. Er ist außerdem Autor von Hörspielen und Kinderbüchern.

Das Panorama einer wahnwitzigen Zeit. Und mittendrin: Max Ernst. Er kämpft gegen die Verrücktheit einer Welt, die aus den Fugen gerät. Er flieht vor dem wilhelminischen Vater, später vor dem Nationalsozialismus. Er sucht die eine Frau, die er lieben kann. In Deutschland, im wilden Paris der Zwanzigerjahre, im Exil in den USA. Viele seiner Freunde und Frauen sind berühmte Menschen dieser Zeit: Pablo Picasso, André Breton, Leonora Carrington, Peggy Guggenheim. Im Spiegel von sechs Frauenleben entfaltet sich ein Roman über das 20. Jahrhundert und einen seiner großen Künstler. Markus Orths erzählt so lebendig und ansteckend, dass man in jeder Zeile die Leidenschaft spürt, mit der dieser Roman geschrieben wurde.



**Porombka, Stephan: Es ist Liebe | Hanser**  
ISBN 978-3-446-25670-5 | flexibler Einband | 176 Seiten | 16 EUR | ET: 24.7.2017

Stephan Porombka, 1967 geboren, ist Autor, Kolumnist, Professor an der Berliner Universität der Künste. Er fasziniert über 15 000 Follower bei Facebook, Twitter, Instagram und Snapchat mit seinen pointierten Social-Media-Reflexionen.

Es werden keine Liebesbriefe mehr geschrieben? Stimmt nicht! Stephan Porombka erzählt von der Liebe im 21. Jahrhundert und ruft eine neue romantische Revolution aus. Als Internet-Künstler, Professor und gefragter Sprecher zu Themen der Digitalisierung experimentiert er mit den neuen Möglichkeiten der Smartphone-Kommunikation. Unsere Beziehungen verändern sich durch das Internet radikal, wir alle haben so viele Kontakte wie niemals zuvor. Stephan Porombka zeigt, wie schön diese Jahre voll schwirrender digitaler Begegnungen sein können, wenn wir mit der Liebe kreativ umgehen. Sein Buch ist eine besonders gestaltete Flugschrift: ein ebenso schönes wie inspirierendes Buch für die digitale Gegenwart.



**Precht, Richard David: Erkenne dich selbst. Geschichte der Philosophie 2 | Goldmann**  
ISBN 978-3-442-31367-9 | Gebunden | 672 Seiten | 24 EUR | ET: 23.10.2017

Richard David Precht, geboren 1964, ist Philosoph, Publizist und Autor und lehrt Philosophie an der Leuphana Universität Lüneburg sowie Philosophie und Ästhetik an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Seit seinem Erfolg mit "Wer bin ich - und wenn ja, wie viele?" waren alle seine Bücher große Bestseller und wurden in mehr als vierzig Sprachen übersetzt. Seit 2012 moderiert er die ZDF-Philosophiesendung "Precht".

Was bedeutete das Ende des geozentrischen Weltbildes? Warum entwarfen Philosophen einen 'Naturzustand', um ihre Staatsmodelle zu rechtfertigen? Und wodurch entstand die 'bürgerliche Gesellschaft'? Richard David Precht führt den Leser in "Erkenne dich selbst" durch die Renaissance, das Barock, die Aufklärung und durch das Denken des 'Deutschen Idealismus'. Das Panorama erstreckt sich von den florierenden Kaufmannsstädten Italiens über das frühindustrialisierte England und das vorrevolutionäre Frankreich bis zu den Kleinstädten Thüringens, in denen Philosophen an der Wende zum 19. Jahrhundert den Weltgeist für sich entdeckten. Im Wechselspiel von Philosophie, Sozialgeschichte und Wirtschaftsgeschichte öffnet sich dem Leser der Blick dafür, wie Liberalismus und Demokratie ihren Siegeszug antraten. Ein Buch, das das Werden unserer heutigen Gesellschaft verständlich macht.

## **Regener, Sven: Wiener Straße | Galiani**

ISBN 978-3-462-31749-7 | Gebunden | 304 Seiten | 18,99 EUR | ET: 7.8.2017

Sven Regener ist Musiker (Element of Crime) und Schriftsteller. 2001 veröffentlichte er den Roman "Herr Lehmann", der sich über eine Million Mal verkaufte. Es folgten die "Neue Vahr Süd" (2004), "Der kleine Bruder" (2008) und "Magical Mystery" (2013). Die Verfilmung von "Magical Mystery" kam im Sommer 2017 in die Kinos.

"Wiener Straße" beginnt im November 1980, als Frank Lehmann mit der rebellischen Berufsnichte Chrissie sowie den beiden Extremkünstlern Karl Schmidt und H. R. Ledigt in eine Wohnung über dem "Café Einfall" verpflanzt wird, um Erwin Kächeles Familienplanung nicht länger im Weg zu stehen. Österreichische Aktionskünstler, ein Fernseherteam, ein ehemaliger Intimfriseurladen, eine Kettensäge, ein Kontaktbereichsbeamter, eine Kreuzberger Kunstaussstellung, der Kampf um die Einkommensoptionen Putzjob und Kuchenverkauf, der Besuch einer Mutter und ein Schwangerschaftssimulator setzen eine Kette von Ereignissen in Gang, die alle ins Verderben reißen. Außer einen!

## **Roeck, Bernd: Der Morgen der Welt. Geschichte der Renaissance | C.H. Beck**

ISBN 978-3-406-69876-7 | Leinen | 1.332 Seiten | 44 EUR

Bernd Roeck ist seit 1999 Professor für Neuere Geschichte an der Universität Zürich und einer der besten Kenner der europäischen Renaissance.

Die Renaissance war eine Revolution, die erst Europa und dann die Welt für immer veränderte. In seinem Buch entfaltet Bernd Roeck ein beeindruckendes Panorama dieser dramatischen Epoche. Zugleich erklärt er im Horizont der Globalgeschichte, wieso es in Europa zu dieser einzigartigen Verdichtung von weltbewegenden Ideen, spektakulären Entdeckungen und historischen Umwälzungen kommen konnte. Um die Wurzeln der Renaissance freizulegen, blickt Bernd Roeck weit ins Mittelalter und die Antike zurück – und weit über die Grenzen Europas hinaus. Mit analytischer Schärfe lässt er die Epoche vor den Augen des Lesers aufstehen: die große Kunst, die unter Italiens Himmel entstand, und die Ideen der Humanisten ebenso wie die Religionskriege und die Anfänge der Unterwerfung fremder Erdteile. Er erzählt von Kaufleuten und Dichtern, Kaisern und Päpsten, klugen Frauen und monströsen Männern, von den Großen der Zeit und den Kleinen, die fern der Paläste mit Krankheit und Hunger kämpften. Schließlich zeigt dieses Opus magnum, dass die Renaissance mit ihren Innovationen nicht nur Sehnsuchtsorte der Schönheit und des Geistes schuf, sondern auch die Fundamente für unsere moderne Welt.

## **Roehler, Oskar: Selbstverfickung | Ullstein**

ISBN 9783550050138 | Gebunden | 272 Seiten | EUR | ET: 8.9.2017

Oskar Roehler, geboren 1959, ist einer der renommiertesten deutschen Drehbuchautoren und Regisseure. Sein erster Roman "Herkunft" erschien 2011. Oskar Roehler ist verheiratet und lebt in Berlin.

Gregor Samsa ist ein abgehalfterter Regisseur, Ende Fünfzig, ein ramponierter Typ in einer ramponierten Gesellschaft, der sich in Konsumtempeln und Puffs herumtreibt, um seine Zeit totzuschlagen. Dabei lässt er sein verpfushtes Leben Revue passieren. Die Tatsache, dass er es als "Kulturschaffender" vergeudet hat, trägt nicht gerade zu seiner Freude bei. Mit Hohn und Spott macht er sich über seine Erinnerungen her, über seine falschen Freunde und Wegbegleiter, seine Scheinerfolge und naiven Ambitionen von einst und schreibt dabei seine eigene, sehr schwarze Kulturgeschichte. Eine sarkastische Abrechnung mit der Sinnleerheit der Medien- und Konsumgesellschaft, ein hemmungsloser Roman, der mit drastischer Komik immer auch von der unstillbaren Sehnsucht nach Schönheit erzählt.

## **Roes, Michael: Zeithain | Schöffling**

ISBN 978-3-89561-177-3 | Gebunden | 808 Seiten | 28 EUR

Michael Roes, geboren 1960 in Rhede/Westfalen, lebt in Berlin. Mehrjährige Aufenthalte im Jemen, in Israel, Algerien und den USA bilden den Hintergrund für viele seiner Bücher, Essays, Theaterstücke, Radiofeatures und Filme. 1993 erhielt er den Else-Lasker-Schüler-Preis, 1997 den Literaturpreis der Stadt Bremen, 2006 den Alice Salomon Poetik Preis für sein Gesamtwerk.

Eines der erschütterndsten Dramen der deutschen Geschichte ereignete sich im 18. Jahrhundert in Zeithain. Es handelt von Friedrich dem Großen, der als junger Kronprinz unter dem Regime seines Vaters unvorstellbar leidet. In seiner Not wendet sich Fritz an seinen einzigen Freund, Hans Hermann von Katte. Er soll ihm helfen, ins Ausland zu fliehen, während sein Vater von der Militärparade in Zeithain abgelenkt ist. Katte, ein Offizier des Königs, gerät in einen tiefen Zwiespalt, doch er kann der Zuspitzung der Ereignisse nicht entrinnen. Als die Pläne auffliegen, ist es Katte, an dem ein Exempel statuiert wird – und der Kronprinz muss bei seiner Hinrichtung zusehen. Wer war dieser Katte? Wie konnte er, der selbst mit einem strengen, distanzierten Vater aufwuchs, sich verhalten? Philip Stanhope, ein entfernter Nachfahre, sucht an den Orten von Kattes Leben nach Antworten. Er fühlt sich ein in die Welt des pietistischen Preußen und zeigt, wie stark die Gefühle und Werte der damaligen Zeit uns immer noch prägen. Michael Roes' Roman ist eine gewaltige literarische Recherche und zugleich ein faszinierendes Abenteuer deutscher Geistesgeschichte.



**Rushdie, Salman: Golden House | C. Bertelsmann**

ISBN 978-3-570-10333-3 | Gebunden | 512 Seiten | 25 EUR | ET: 5.9.2017 | Übersetzung: Sabine Herting

Salman Rushdie, 1947 in Bombay geboren, studierte in Cambridge Geschichte. Mit seinem Roman "Mitternachtskinder" wurde er weltberühmt. Seine bislang 12 Romane erhielten renommierte internationale Preise und sind in mehr als 40 Sprachen übersetzt. 2007 schlug ihn die Queen zum Ritter. Die 2012 erschienene Autobiographie "Joseph Anton" wurde ein internationaler Bestseller. Zuletzt erschien der Roman "Zwei Jahre, acht Monate und achtundzwanzig Nächte".

Nero Golden kommt aus einem Land, dessen Namen er nie wieder hören wollte, seit er mit seinen drei erwachsenen Söhnen vor ein paar Jahren nach New York gezogen ist und sich eine junge Russin zur Frau genommen hat. Der junge Filmemacher René wohnt im Nachbarhaus und ist fasziniert von der Familie, die ihm besten Stoff für ein Drehbuch liefert: Aufstieg und Fall eines skrupellos ehrgeizigen, narzisstischen und mediengewandten Schurken, der Make-up trägt und sich die Haare färbt. René wird Zeuge und in einer folgenschweren Episode sogar Teilhaber des dekadenten Treibens im Golden House, dessen Besitzer nicht nur den Vornamen mit Kaiser Nero teilt... Salman Rushdie erfasst den irritierenden Zeitgeist und zeichnet mit größter Erzählkunst ein Bild unserer heutigen Welt. Dieser Roman beweist aufs Neue, dass er einer der besten Geschichtenerzähler unserer Tage ist.



**Salzmann, Sasha Marianna: Außer sich | Suhrkamp**

ISBN 978-3-518-42762-0 | Gebunden | 366 Seiten | 22 EUR | ET: 11.9.2017

Sasha Marianna Salzmann studierte Literatur, Theater und Medien an der Universität Hildesheim sowie Szenisches Schreiben an der Berliner Universität der Künste. Sie ist Theaterautorin, Essayistin und Dramaturgin und war Mitbegründerin in des Kultur- und Gesellschaftsmagazins "freitext". Seit 2013 ist sie Hausautorin am Maxim Gorki Theater Berlin und war dort bis 2015 Künstlerische Leiterin des Studio Я. Ihre Theaterstücke werden international aufgeführt und sind mehrfach ausgezeichnet.

Die Zwillinge Alissa und Anton sind von Anfang an zu zweit. In der kleinen Zweizimmerwohnung im Moskau der postsowjetischen Jahre verkrallen sie sich in die Locken des anderen, wenn die Eltern aufeinander losgehen. Später, in der westdeutschen Provinz, streunen sie durch die Flure des Asylheims, stehlen Zigaretten aus den Zimmern fremder Familien und riechen an deren Parfumflaschen. Und noch später, als Alissa schon ihr Mathematikstudium in Berlin geschmissen hat, weil es sie vom Boxtraining abhält, verschwindet Anton spurlos. Irgendwann kommt eine Postkarte aus Istanbul, ohne Text, ohne Absender. In der flirrenden, zerrissenen Stadt am Bosphorus und in der eigenen Familiengeschichte macht sich Alissa auf die Suche nach dem verschollenen Bruder, aber vor allem nach einem Gefühl von Zugehörigkeit jenseits von Vaterland, Muttersprache oder Geschlecht.



**Sargnagel, Stefanie: Statusmeldungen | Rowohlt**

ISBN 978-3-498-06444-0 | Gebunden | 304 Seiten | 19,95 EUR | ET: 21.7.2017

Stefanie Sargnagel, geb. 1986, studierte in der von Daniel Richter angeleiteten Klasse der Akademie der Bildenden Künste Wien Malerei, verbrachte aber mehr Zeit bei ihrem Brotjob im Call-Center, denn: "Immer wenn mein Professor Daniel Richter auf Kunststudentenpartys auftaucht, verhalten sich plötzlich alle so, als würde Gott zu seinen Jüngern sprechen. Ich weiß nie, wie ich damit umgehen soll, weil ich ja Gott bin." Seit 2016 ist sie freie Autorin.

Neben Rainald Goetz (und seinem Online-Tagebuch "Abfall für alle") ist Stefanie Sargnagel die erste deutschsprachige Autorin, die im Netz eine Form für sich gefunden hat, die als Literatur funktioniert und über die bisherigen Kanäle ein großes Publikum erreicht. Sargnagel schreibt radikal subjektiv und weise über das sogenannte einfache Leben, über Feminismus, über Aussichtslosigkeit und Depression. Sie gibt sich wortkarg, gerät aber dann immer wieder ins Erzählen, zeichnet zwischendurch auch einmal, sprengt alle Genregrenzen und erreicht auf nie betretenen Pfaden etwas, das man nicht Roman nennen muss, um davon gefesselt zu sein. Das ist oft zum Brüllen komisch und manchmal tragisch



**Schami, Rafik (Schirmherr), Abdeni Massaad, Barbara: Suppen für Syrien | DuMont**

ISBN 978-3-8321-9925-3 | 224 Seiten | 34 EUR

Rafik Schami wurde 1946 in Damaskus geboren. 1971 kam er nach Deutschland, studierte Chemie und legte 1979 seine Promotion ab. Heute lebt er in Marnheim (Pfalz). Sein Werk wurde in 29 Sprachen übersetzt. Seit 2002 ist Schami Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Über eine halbe Million Menschen leben in dem Flüchtlingscamp in Beirut, das Barbara Abdeni Massaad im Winter 2014/2015 jede Woche besuchte und wo sie für etwa 50 syrische Familien Essen zubereitete. Gegen das Elend, dem sie dort begegnete, wollte sie mehr tun. Die Fotografin und Kochbuchautorin bat international bekannte Köche um jeweils eines ihrer Suppenrezepte und ein Statement zur aktuellen Flüchtlingskrise. Aus dem überwältigenden Feedback stellte sie dieses Kochbuch zusammen. Die Gewinne aus dem Verkauf des Buches gehen zu 100 Prozent an die Flüchtlingshilfe-Organisation "Schams e. V.", die vor Ort Projekte zugunsten syrischer Kinder initiiert und langfristig betreut. Mit einem ausführlichen Vorwort von Rafik Schami, dem Schirmherrn des Projekts #suppenfürsyrien



**Schlögel, Karl:** **Das sowjetische Jahrhundert. Archäologie einer untergegangenen Welt** | C.H.Beck  
ISBN 978-3-406-71511-2 | Gebunden | 960 Seiten | 38 EUR

Karl Schlögel, Jahrgang 1948, studierte in Berlin, Moskau und Sankt Petersburg Philosophie, Soziologie, Osteuropäische Geschichte und Slawistik. Bis 2013 lehrte er als Professor für Osteuropäische Geschichte an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder.

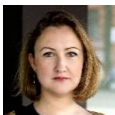
Jedes Imperium hat seinen Sound, seinen Duft, seinen Rhythmus, der das Reich überlebt. Hundert Jahre nach der Oktoberrevolution und ein Vierteljahrhundert nach dem Untergang der Sowjetunion entwirft Schlögel das Panorama eines einzigartigen Imperiums, er ist dabei, wenn die Megabauten des Kommunismus eingeweiht und die Massengräber des Stalinschen Terrors freigelegt werden. Die Paraden der Macht interessieren ihn ebenso wie die Rituale des Alltags, er erkundet das weite Land mit Eisenbahnen und er erlebt die Enge der Gemeinschaftswohnungen der Sowjetmenschen. Die Orte des Glücks und der kleinen Freiheit fehlen nicht: der Kulturpark, die Datscha, die Ferien an der Roten Riviera. In allem – ob im Mobiliar, im Duft des Parfums oder der Stimme des Radiosprechers – hat das "Zeitalter der Extreme" seine Spur hinterlassen.



**Slimani, Leïla:** **Dann schlaf auch du** | Luchterhand Literaturverlag  
ISBN 978-3-630-87554-5 | Gebunden | 224 Seiten | 20 EUR | ET: 21.8.2017

Die französisch-marokkanische Autorin Leïla Slimani wurde 1981 in Rabat geboren und wuchs in Marokko auf. Nach dem Studium an der Pariser Eliteuniversität Sciences Po arbeitete sie als Journalistin für die Zeitschrift "Jeune Afrique". "Dann schlaf auch du" wurde mit dem höchsten Literaturpreis des Landes, dem Prix Goncourt, ausgezeichnet und erscheint in 32 Ländern. Ihr ebenfalls preisgekröntes literarisches Debüt "Dans le jardin de l'ogre" wird derzeit verfilmt. Leïla Slimani ist verheiratet und Mutter zweier Kinder. Sie lebt in Paris.

Myriam und Paul wollen das perfekte Paar sein, Kinder und Beruf unter einen Hut bringen, alles richtig machen. Und sie finden die ideale Nanny, die ihnen das alles ermöglicht. Doch wie gut kann man einen fremden Menschen kennen, wie sehr kann man ihm vertrauen? Sie haben Glück gehabt, denken sich die beiden, als sie Louise einstellen - eine Nanny wie aus dem Bilderbuch, die auf ihre beiden kleinen Kinder aufpasst, in der schönen Pariser Altbauwohnung im 10. Arrondissement. Wie mit unsichtbaren Fäden hält Louise die Familie zusammen, ebenso unbemerkt wie mächtig. In wenigen Wochen schon ist sie unentbehrlich geworden. Myriam und Paul ahnen nichts von den Abgründen und von der Verletzlichkeit der Frau, der sie das Kostbarste anvertrauen, das sie besitzen. Von der tiefen Einsamkeit, in der sich die fünfzigjährige Frau zu verlieren droht. Bis eines Tages die Tragödie über die kleine Familie hereinbricht..



**Smechowski, Emilia:** **Wir Strebermigranten** | Hanser Berlin  
ISBN 978-3-446-25683-5 | Gebunden | 224 Seiten | 22 EUR | ET: 24.7.2017

Emilia Smechowski, 1983 in Polen geboren, floh mit ihrer Familie 1988 nach Westberlin. Sie studierte Operngesang und Romanistik in Berlin und Rom, bis sie im Journalismus landete. Sie war Redakteurin der "taz", heute arbeitet sie für verschiedene Zeitschriften und Magazine. Für ihren Essay über die "unsichtbaren Polen" erhielt sie den Deutschen Reporterpreis, den Konrad-Duden-Journalistenpreis und den Tadeusz-Mazowiecki-Journalistenpreis.

Emilia Smechowski erzählt die Geschichte ihrer Familie, die in den 1980ern aus Polen nach Deutschland kam: Emilia war noch Emilka, als ihre Eltern 1988 mit ihr aus dem grauen Polen nach Westberlin fuhren. Ein Jahr später hatte sie einen neuen Namen, ein neues Land, eine neue Sprache: Sie war Deutsche, alles Polnische war unerwünscht. Wenn die neuen Kollegen der Eltern zum Essen kamen, gab es keine Piroggen, sondern Mozzarella und Tomate. Und als Emilia ein Deutschdiktat mit zwei Fehlern nach Hause brachte, war ihre Mutter entsetzt: Was war schiefgelaufen?



**Timm, Uwe:** **Ikarien** | Kiepenheuer & Witsch  
ISBN 978-3-462-05048-6 | Gebunden | 512 Seiten | 24 EUR | ET: 7.9.2017

Uwe Timm, geboren 1940, ist seit 1971 freier Schriftsteller. Zuletzt erschienen seine Romane "Am Beispiel eines Lebens" (2010), "Freitisch" (2011) und "Vogelweide" (2013) Timm wurde 2006 mit dem Premio Napoli sowie dem Premio Mondello ausgezeichnet, erhielt 2009 den Heinrich-Böll-Preis und 2012 die Carl-Zuckmayer-Medaille.

April 1945: Michael Hansen, 25, kehrt als US-Offizier in sein Geburtsland zurück. Er soll für den Geheimdienst herausfinden, welche Rolle ein bedeutender Wissenschaftler in der NS-Zeit gespielt hat. Während mancherorts noch der Krieg tobt, fährt Hansen nach Bayern. In einem Münchner Antiquariat trifft er auf den Dissidenten Wagner, einen frühen Weggefährten des Eugenikers Professor Ploetz: Dieser erzählt die Geschichte einer Freundschaft, die Ende des 19. Jahrhunderts in Breslau begann. Sie führte beide Studenten über Zürich nach Amerika – hinein in den Streit um das beste gesellschaftliche System: marxistischer Sozialismus contra das utopische Projekt der Gemeinde Ikarien, die der französische Revolutionär Étienne Cabet in Amerika gegründet hatte. Durch Wagners Lebensbeichte erfährt Hansen vom faustischen Pakt, den der Rassenhygieniker Ploetz mit den Nazis schloss, und er erfährt, was dem widerständigen Antiquar widerfuhr. Auf der Reise durch das materiell und moralisch zerstörte Land wird Hansen Zeuge eines Aufbruchs, der zur *éducation sentimentale* wird.





## **Trojanow, Ilija: Nach der Flucht | S. Fischer**

ISBN 978-3-10-397296-2 | Gebunden | 128 Seiten | 15 EUR | ET: 24.05.2017

Ilija Trojanow, geboren 1965 in Sofia, floh mit seiner Familie 1971 nach Deutschland, wo sie politisches Asyl erhielt. 1972 zog die Familie weiter nach Kenia. Unterbrochen von einem vierjährigen Deutschlandaufenthalt lebte Trojanow bis 1984 in Nairobi. Dann folgte ein Aufenthalt in Paris. Von 1984 bis 1989 studierte Trojanow Jura und Ethnologie in München. 1998 zog er nach Mumbai, 2003 nach Kapstadt. Heute lebt er in Wien. Seine Romane wie "Der Weltensammler", sowie seine Reisereportagen wie "An den inneren Ufern Indiens" waren Bestseller und wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Zuletzt erschienen "Macht und Widerstand" und "Meine Olympiade: Ein Amateur, vier Jahre, 80 Disziplinen".

Die Erfahrung der Flucht aus Bulgarien lässt Ilija Trojanow bis heute nicht los: poetisch und reflektierend erzählt er von seinen eigenen Prägungen, von der Einsamkeit, die das Anderssein für den Flüchtling täglich bedeutet. Davon, wie wenig die Vergangenheit des Geflüchteten am Ort seines neuen Daseins zählt. Was das Leben zwischen zwei Sprachen mit ihm macht. Welche Lügengeschichten man als Geflüchteter den Daheimgebliebenen aufzählt. Und dass man vor der Flucht wenigstens wusste, warum man unglücklich war. Ilija Trojanow erzählt von sich selbst, zugleich ist er eine exemplarische Figur. So erschafft er eine Topographie des Lebens nach der Flucht, im 21. Jahrhundert.



## **Wagner, David | Jomar, Fady: Weiter Schreiben**

David Wagner, 1971 geboren, debütierte mit dem Roman "Meine nachtblaue Hose". Es folgten der Erzählungsband "Was alles fehlt", das Prosabuch "Spricht das Kind", die Essaysammlungen "Welche Farbe hat Berlin" und "Mauer Park", die Kindheitserinnerungen "Drüben und drüben" (mit Jochen Schmidt) sowie der Roman "Vier Äpfel". 2013 wurde ihm für sein Buch "Leben" der Preis der Leipziger Buchmesse verliehen, 2014 erhielt er den Kranichsteiner Literaturpreis und war erster "Friedrich-Dürrenmatt-Gastprofessor für Weltliteratur" an der Universität Bern. Seine Bücher wurden in siebzehn Sprachen übersetzt. Er lebt in Berlin.



Fady Jomar\*1979 in Damaskus/Syrien, lebt jetzt in der Nähe von Köln. Er hat Betriebswirtschaftslehre an der Damaskus Universität studiert. Seither ist er als Schriftsteller, Lyriker, Liedtexter und Journalist tätig. Er ist Herausgeber des Online-Portals und Kulturchef von Abwab. Die Oper "Kalila Wa Dimna", für die er das Libretto schrieb, wurde auf dem Aix en Provence Festival aufgeführt, außerdem hat er Songtexte für zahlreiche syrische und arabische Sänger geschrieben.

Unter dem Titel "Weiter Schreiben" bietet ein neues Literaturportal geflüchteten Schriftstellern die Möglichkeit, ihre Werke in Deutschland zu veröffentlichen. Dabei bilden sie mit namhaften deutschen Kollegen jeweils ein Tandem, um gemeinsam an den Texten und Übersetzungen zu arbeiten. Die Initiatorinnen Annika Reich und Ines Kappert stellten das Projekt am 18. Mai 2017 in Berlin vor. "Wir haben mit Autorinnen und Autoren aus Krisengebieten gesprochen und sie gefragt, was sie sich wünschen. Die Antwort war: Weiter schreiben", berichtete Reich, die selbst Autorin ist. Das Projekt soll vor allem eine Plattform für die geflüchteten Autoren sein, um auch in der Fremde wieder Kontakt zu Kollegen und Verlagen zu bekommen. Die ersten Texte, etwa von dem bekannten jemenitischen Dichter Galal Alahmadi, sind bereits veröffentlicht. Bis Ende des Jahres sollen es mehr als 40 Beiträge sein ([www.weiterschreiben.jetzt](http://www.weiterschreiben.jetzt)). Das Autorentandem Fady Jomar, Syrien, und David Wagner, Deutschland berichten auf dem Blauen Sofa von ihrer Zusammenarbeit.



## **Wagner, Thomas: Die Angstmacher. 1968 und die neuen Rechten | Aufbau**

ISBN 978-3-351-03686-7 | Klappbroschur | 352 Seiten | 18,95 EUR

Thomas Wagner, geboren 1967 in Rheinberg, studierte in Aachen Soziologie, lehrte und forschte in Dresden und promovierte in Münster. Er arbeitete als freier Autor u. a. für "Die Zeit", "Süddeutsche Zeitung", "Neue Zürcher Zeitung" u.a. Er veröffentlichte u. a.: "Die Mitmachfalle" (2013), "Robokratie" (2015).

Mit dem Aufkommen der AfD droht die Neue Rechte breite bürgerliche Schichten zu erfassen. Wer sind ihre Ideengeber, und worin haben sie ihre Wurzeln? Thomas Wagner stellt erstmalig heraus, wie wichtig "1968" für das rechte Lager war, weil es einen Bruch in der Geschichte des radikalrechten politischen Spektrums markiert, der bis heute nachwirkt. Das zeigen unter anderem die Gespräche, die Wagner mit den Protagonisten und Beobachtern der Szene geführt hat, darunter Götz Kubitschek, Ellen Kositzka, Martin Sellner, der inzwischen verstorbene Henning Eichberg, Alain de Benoist, Falk Richter und Frank Böckelmann. Wagners Buch liefert eine spannende Übersicht über die Kräfte und Strömungen der Neuen Rechten und ihre Ursprünge.



**Walker, Martin: Grand Prix. Der neunte Fall für Bruno, Chef de police | Diogenes**

ISBN 978-3-257-06991-4 | Gebunden | 384 Seiten | 24 EUR | Aus dem Englischen von Michael Windgassen

Martin Walker, geboren 1947 in Schottland, ist Schriftsteller, Historiker und politischer Journalist. Er lebt in Washington und im Périgord und arbeitete 25 Jahre für die britische Tageszeitung "The Guardian". Er ist im Vorstand eines Think Tanks für Topmanager in Washington, den er sieben Jahre präsidierte, und ist außerdem Senior Scholar am Woodrow Wilson Center in Washington DC. Seine „Bruno“-Romane erscheinen in fünfzehn Sprachen.

Hochsommer im Périgord, Hochsaison für ausgedehnte Gaumenfreuden und Fahrten im Cabriolet durch malerische Landschaften. Eine Oldtimer-Rallye, von dem Chef de Police Bruno, organisiert, bringt auch zwei besessene junge Sammler nach Saint-Denis. Sie sind auf der Jagd nach dem begehrtesten und wertvollsten Auto aller Zeiten: dem letzten Bugatti Typ 57SC Atlantic, dessen Spur sich in den Wirren des Zweiten Weltkriegs im Périgord verlor. Ein halsbrecherisches Wettrennen um den großen Preis beginnt. Dieser Bugatti gilt als schönster und teuerster "Gebrauchtwagen" der Welt. Nur vier davon wurden je gebaut. Ein Museum in Kalifornien bezahlte über 37 Millionen Dollar für einen, Ralph Lauren kaufte einen anderen, der dritte kollidierte mit einem Zug. Die Spur des vierten verlor sich in den Wirren des Zweiten Weltkriegs. Als zwei junge Rennfahrer sich auf dessen Spur setzen und bei einer Oldtimer-Rallye im Périgord auftauchen, ist Bruno zuerst wider Willen fasziniert, dann aber zunehmend irritiert. Denn in ihrem Windschatten reisen auch internationale Geldwäscher, Erbschleicher sowie der französische Geheimdienst, Letzterer in Gestalt von Brunos alter Liebe, Commissaire Isabelle Perrault.

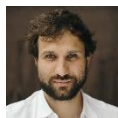


**Weiler, Jan: Und ewig schläft das Pubertier | Piper**

ISBN 978-3-492-05772-1 | Hardcover | 176 Seiten | 14 EUR | ET: 3.7.2017

Jan Weiler, 1967 in Düsseldorf geboren, ist Journalist und Schriftsteller. Er war viele Jahre Chefredakteur des SZ-Magazins. Sein erstes Buch "Maria, ihm schmeckt's nicht!" gehört zu den erfolgreichsten Büchern der vergangenen Jahrzehnte. Es folgten unter anderem: "Antonio im Wunderland" (2005), "Mein Leben als Mensch" (2009), "Das Pubertier" (2014), "Kühn hat zu tun" (2015) und "Im Reich der Pubertiere" (2016). Jan Weiler verfasst zudem Hörspiele und Hörbücher, die er auch selber spricht. Jan Weiler lebt bei München.

Chillen, relaxen, ausruhen: willkommen im Leben des Pubertiers! Wenn es erst einmal wach ist, hält das Pubertier die Welt in Atem: Als männliches Pubertier besticht auch Nick durch faszinierende Einlassungen zu den Themen Mädchen, Umwelt und Politik sowie durch seine anhaltende Begeigerungsfähigkeit für ganz schlechtes Essen und seltsame Musik. Er wächst wie Chinagrass und trägt T-Shirts und Frisuren, die uns dringend etwas sagen wollen. Ansonsten allerdings ist die Kommunikation mit dem Pubertier auf ein Mindestmaß reduziert, es spricht wenig, dafür müffelt und chillt es ausgiebig. Und die Liebe spielt in diesem dritten Teil der Pubertier-Saga eine immer größer werdende Rolle sowie auch die Wahl der richtigen Schuhmode. Im Pubertierlabor werden über einen möglichen Zusammenhang beider Phänomene Mutmaßungen angestellt. Gemutmaßt werden darf außerdem über die Frage, wann diese verfluchte Pubertät eigentlich aufhört. Der Erzähler schaut manchmal in den Spiegel und denkt: Eigentlich nie.



**Würger, Takis: Der Club | Kein & Aber**

ISBN 978-3-0369-5753-1 | Gebunden | 240 Seiten | 22 EUR | ET:

Takis Würger, geboren 1985, ist Redakteur beim Nachrichtenmagazin "Der Spiegel". Im Alter von 28 Jahren ging er nach England, um an der Universität von Cambridge Ideengeschichte zu studieren. Dort boxte er als Schwergewicht für den Cambridge University Amateur Boxing Club und wurde Mitglied in verschiedenen studentischen Klubs.

Hans Stichler stammt aus einfachen Verhältnissen. Als ihm seine einzige Verwandte ein Stipendium für die Universität in Cambridge vermittelt und er als Gegenleistung dort ein Verbrechen aufklären soll, weiß er noch nicht, worauf er sich einlässt. Er schafft es, Mitglied im elitären "Pitt Club" zu werden, und verliebt sich in Charlotte, die ihn in die Bräuche der Snobs einweiht. Schon bald muss er feststellen: Vor der Kulisse alter Chesterfield-Sessel, kristallener Kronleuchter, Intarsienmöbel und Tiertrophäen ereignen sich Dinge, über die keiner spricht. Und auch Charlotte scheint etwas zu verbergen. Hinter den schweren Türen des legendären "Pitt Clubs" wird Hans vor die Wahl gestellt, ob er das Falsche tun soll, um das Richtige zu erreichen.



**Yogeshwar, Ranga: Nächste Ausfahrt Zukunft. Geschichten aus einer Welt im Wandel | Kiepenheuer & Witsch**  
ISBN 978-3-462-05113-1 | Gebunden | 400 Seiten | 22 EUR | ET: 5.10.2017

Ranga Yogeshwar, geboren 1959, Diplomphysiker, arbeitete von 1987 bis 2008 als Wissenschaftsredakteur beim WDR und ist inzwischen als freier Journalist und Autor tätig. Er entwickelte und moderierte zahlreiche Sendungen (u.a. "Quarks & Co", "Die große Show der Naturwunder" und "Wissen vor acht"), in denen Wissenschaft populär vermittelt wird. Ausgezeichnet mit über 50 Ehrungen und Preisen, darunter der Georg-von-Holtzbrinck-Preis für Journalistik (1998), der Grimme-Preis (2003) und der Deutsche Fernsehpreis (2011) und viele Journalistenpreise in verschiedenen Kategorien, wurde Ranga Yogeshwar 2009 die Ehrendoktorwürde der Universität Wuppertal verliehen. Seine beiden Bücher "Sonst noch Fragen?", und "Ach so!" wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt.

Die digitale Revolution, Fortschritte in der Gentechnik oder die Entwicklungen der künstlichen Intelligenz greifen auf fundamentale Weise in unser Leben ein. Innovationssprünge sind häufig gleichbedeutend mit Krisen. Wir erfahren derzeit eine epochale Umbruchphase so wie einst, als das Mittelalter durch die Renaissance abgelöst wurde oder die Moderne das Bürgertum erschütterte. Doch oft betrachten wir das Neue mit alten Augen und verkennen, dass der Fortschritt uns selbst verändert. Für Ranga Yogeshwar ist die eigene unmittelbare Erfahrung entscheidend. So berichtet er von seinen Besuchen in einem Klonlabor in Südkorea, einer Auswilderungsstation auf Sumatra, von unterirdischen Eishöhlen auf Spitzbergen oder den zerstörten Atomanlagen in Fukushima. In einem Selbstversuch testet er, wie man mit einem "infizierten" Handy abgehört werden kann. Oder erinnert sich, wie sein indischer Großvater die erste mobile Bibliothek einführte, um Menschen den Zugang zu den Wissensschätzen der Vergangenheit zu ermöglichen. Solche Erlebnisse, Experimente und Reminiszenzen inspirieren ihn, engagiert und kritisch über unsere Welt im Wandel nachzudenken und den Fortschritt in seinem Gesamtzusammenhang zu begreifen

## Fotonachweis

Ani, Friedrich	© Heike Steinweg Suhrkamp Verlag
Becker, Jürgen	© Das Blaue Sofa Bertelsmann
Boie, Kirsten	© Joerg Schwalfenberg
Bonné, Mirko	© Bogenberger/autorenfotos.com
Bronsky, Alina	© Das Blaue Sofa Bertelsmann
Burnside, John	© Das Blaue Sofa Bertelsmann
Carrère, Emmanuel	© Léo-Paul Ridet
Cissoko, Aya	© Jean-Baptiste Pellerin
Cohn-Bendit, Daniel	© Das Blaue Sofa Bertelsmann
Dalos, György	© Das Blaue Sofa Bertelsmann
Demski, Eva	© Wolfgang Schopf Insel Verlag
Dobelli, Rolf	© Luca Senoner Mailing
Enzensberger, Theresia	© Rosanna Graf
Eribon, Didier	© Patrice Normand Opale Leemage
Föhr, Andreas	© Jana Kay
Franke, Thomas	© Barbara Dietl
Gundar-Goshen, Ayelet	© Das Blaue Sofa Bertelsmann
Gysi, Gregor	© Joachim Gern
Hacke, Axel	© Thomas Dashuber
Hahn, Ulla	© Das Blaue Sofa Bertelsmann
Hanimann, Joseph	© privat_bearb_zna
Hawkins, Paula	© Alisa Connan
Heldt, Dora	© Gunter Glücklich
Heuser, Jean Uwe	© Claudia Höhne
Heyer, Julia Amalia	© Eric Garault
Jomar, Fady	© Ramy Al-Asheq
Kaube, Jürgen	© F.A.Z. Frank Röth
Kazim, Hasnain	© Jens Rissing Spiegel Online
Kehlmann, Daniel	© Beowulf Sheehan
Kinkel, Tanja	© Fine Pic, München
Koenen, Gerd	© Christoph Mukherjee
Leky, Mariana	© Franziska Hauser
Ljubic, Nicol	© Jens Oellermann
Louis, Edouard	© Jerome Bonnet / modds
Maar, Paul	© Joerg Schwalfenberg
Mabanckou, Alain	© Hermance Triay
Macho, Thomas	© Heike Steinweg Suhrkamp Verlag
Mangold, Ijoma	© Sebastian Hänel
Markschies, Christoph	© EPD2012
Mbembe, Achille	© Éditions La Découverte
Medicus, Thomas	© Robert Medicus
Menasse, Robert	© Rafaela Proell Suhrkamp Verlag
Minkmar, Nils	© Helmut Fricke
Nádas, Péter	© Gáspár Stekovics
Nadolny, Sten	© Peter Peitsch
NDiaye, Marie	© Heike Steinweg Suhrkamp Verlag
Neffe, Jürgen	© Dirk Bleicker
Orths, Markus	© Yves Noir
Porombka, Stephan	© SINISSEY Photography
Precht, Richard David	© Amanda Berens
Regener, Sven	© Das Blaue Sofa Bertelsmann
Roeck, Bernd	© PRoeck
Roehler, Oskar	© Das Blaue Sofa Bertelsmann
Roes, Michael	© Éprivat
Rushdie, Salman	© Beowulf Sheehan
Salzmann, Sasha Marianna	© Esra Rotthoff Suhrkamp Verlag
Sargnagel, Stefanie	© Alexander Goll
Schami, Rafik	© Arne Wesenberg
Schlögel, Karl	© Siemens-Stiftung
Slimani, Leïla	© Catherine Hélié Editions Gallimard
Smechowski, Emilia	© Linda Rosa Saal
Timm, Uwe	© Catherine Hélié Editions Gallimard
Trojanow, Ilija	© by Gunter Glücklich
Wagner, David	© Dirk Skiba
Wagner, Thomas	© Milena Schlösser
Walker, Martin	© Klaus Einwanger Diogenes Verlag
Weiler, Jan	© Tibor Bozi
Würger, Takis	© Sven Doering buyout
Yogeshwar, Ranga	© Herby Sachs